

Bespielt
Wie illegale Kassetten-Mixtapes die Musik-industrie zerstören ...
SUBKULT - Seite 10

Dezember 1989 in P...



ICH KOMME AUS DER ZUKUNFT UND PROPHEZEIE EUCH, DASS ES DIE AD REM AUCH IN 25 JAHREN NOCH GEBEN WIRD - GEDRUCKT AUF ECHTEM PAPIER!

ER IST EIN LÜGNER...

WOW... ER SIEHT SO HIP AUS

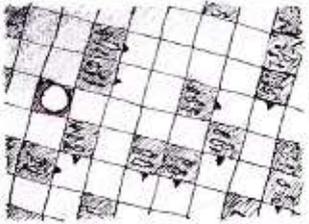
WAS IST DIESES AD REM?

IST DA EIN KREUZWORTRÄTSEL DRIN?

...SO EINE BRILLE HATTE SCHON MEIN OPA AUF!

UNFUG! DAS IST IN ETWA SO WAHRSCHEINLICH WIE DER FALL DER MAUER OH.

Auf die nächsten 25 Jahre ad rem ...



Begeistert
Ein Dresdner Student findet Kreuzworträtsel in dieser ad rem-Ausgabe ...
KREUZWORTRÄTSEL - Seite 14



Behaart
Die besten Frisuren des Jahrzehnts und wie man sie selbst hinkriegt ...
HAARKULT - Seite 66



Bewiesen
Zeitreisen sind möglich - Dresdner Studenten berichten von ihrem Besuch im Jahr 2015 ...
REISE - Seite 89

Zeichnungen: Falk Louis



Fernsehen, Internet und Telefon – alles aus einer Hand!

Jetzt wechseln und sparen.

Besuchen Sie uns im **Tele Columbus Shop**
St.-Petersburger-Str. 7, 01069 Dresden
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10.00 bis 18.00 Uhr

0800 220 7474 (kostenlos)
www.telecolumbus.de

fernsehen. internet. telefon.



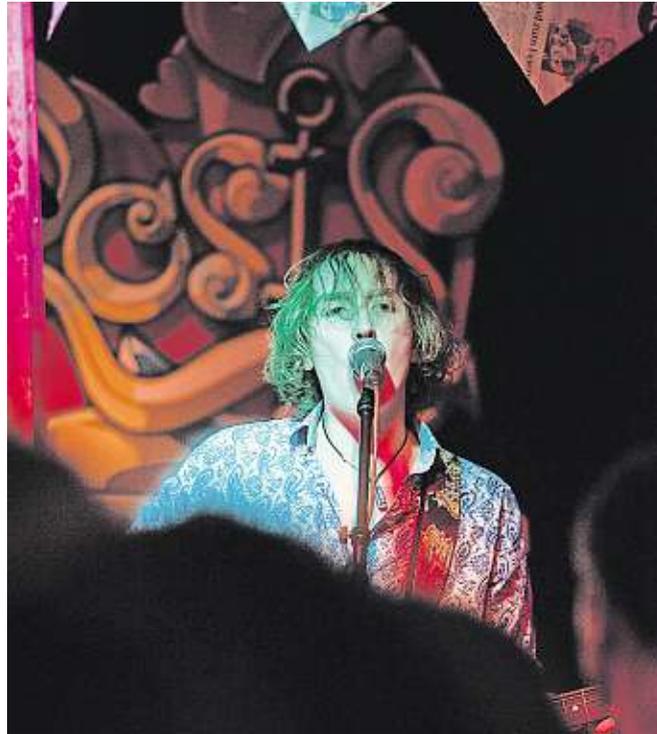


Von Franziska Goebel *

Ja ist denn schon wieder Weihnachten? Es war doch eben erst noch Mitte Mai! „ad rem“ wird schon 25? Der Artikel über die Wende ist doch noch gar nicht so lange her! Die Zeit schreitet unermüdlich und unaufhaltsam voran und eines Tages fragt man sich, wo sie hin ist, die Jugend. Wäre „ad rem“ ein Mensch, würde sie vielleicht einige Vorkehrungen treffen, um nicht eines Tages alt, grau und alleine aufzuwachen. Sie würde die Hochzeit mit einem guten Freund verabreden, wenn sie beide mit 35 noch Single sind, um nicht unnötig Zeit mit der Partnersuche zu verschwenden. Oder sie würde bei Apple oder Facebook anheuern und auf Konzernkosten ihre Eizellen einfrieren lassen, damit auch diese Uhr aufhört zu ticken. Aber „ad rem“ ist kein Mensch, der Angst vor der Vergänglichkeit hat, sondern eine Hochschulzeitung, deren 25-jähriges Bestehen ein Qualitätssiegel der besonderen Art darstellt. Prost auf 25 Jahre „ad rem“! Und sofern Ihr möchtet, sind wir 2039 auch noch hier.

* studiert Politik- und Kommunikationswissenschaft an der TUD und schreibt seit Herbst 2014 für „ad rem“

„ad rem“ feierte Geburtstag



Am 26. November hat sich Eure Lieblingszeitung im Dresdner Rosis Amüsierlokal zum 25-jährigen Geburtstag selbst beweihräuchert.

Vor Euch liegt die 30. Ausgabe der „ad rem“ in diesem Jahr, die 652. „ad rem“ seit Gründung vor etwa 25 Jahren. Dass es „ad rem“ bereits so lange gibt, ermöglichen viele ausgefuchste Schmierfinken, Pinselbuben, Paparazzi und andere

Helferlein. Unter der Beschallung von LOTTA SLEEPS und PAISLEY haben sie ihre Zeitung in Rosis Amüsierlokal in Dresden ordentlich begossen. Neben Schreiberlingen der alten und neuen Schule haben sich auch Sympathisanten blicken lassen. Wer dabei war, seht Ihr auf den Fotos. Wer es nicht geschafft hat, soll sich schämen und auf nächstes Jahr warten, wenn es heißt „ad rem“ parties again ... in space“.

| Marie-Therese Greiner-Adam

Fotos: Maximilian Hühnergarth

Mehr Bilder im Netz: www.ad-rem.de



über 500
P

EISBAHN TÄGL. GEÖFFNET
Schirmbar · Schliittschuhverleih · Übungsfläche

„Hains“
Freizeitzentrum Tharandt/Freital

Wärmeversorgung · Bäder · Abwasser
Gebäudebetreuung · Technische Dienste
TWF Technische Werke Freital GmbH

An der Kleinbahn 24, 01705 Freital
Telefon (03 51) 6 52 09 60
www.hains.de

Betreuungsschlüssel!

**Quantität
statt
Qualität?**

**ELTERN-
NETZWERK
DRESDEN**

www.elternnetzwerk-dresden.de

ad rem.
Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH,
Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust,
Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:
Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, **Hochschulpolitik:** Toni Gärtner, **Campus:** Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, **Hochkultur:** Nane Krüger, **Subkultur:** Christiane Nevoigt, Julius Meyer, **Filmkultur:** Florian Schumann, Anne-Christin Meyer, Riccardo Brych, **Literatur:** Sarah Hofmann, Katrin Mädler, **Körperkultur:** Matthias Schöne, **Kunst:** Susanne Magister, Jana Schäfer, **ADACTA:** Andreas Herrmann, **Mode:** Sarah Hartleb, **Lifestyle:** Catharina Jäger, **Technik:** Phillip Heinz, **Foto:** Amac Garbe, **Karikatur:** Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Ludwig Zeumer

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden
Tel.: (0351) 4864 2457, Fax: (0351) 4864 2465

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 653. Ausgabe erscheint am **14.01.2015**.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

Artikel, die für Wirbel sorgten

Schon in den 90er-Jahren setzte sich „ad rem“ für die Interessen von Studenten ein. Die Hochschulzeitung sprach mit einem der Schreiber von damals.



Edwin Seifert kam Mitte der 90er-Jahre zur Sache. Foto: Amac Garbe

Edwin Seifert, heute Redakteur und PR-Berater bei einer Dresdner Werbeagentur, war von 1994 bis 1995 „ad rem“-Schreiberling. Er berichtet von seiner Zeit bei der Hochschulzeitung.

Was hat Dich motiviert, bei „ad rem“ mitzuschreiben?

Meine Motivation war, etwas für die Studenteninteressen zu erreichen und zu berichten, was an der Uni so hinter den Kulissen vorgeht. Mein Mitbewohner René Krempkow, der wie ich beim Studentenrat aktiv war, war schon länger bei „ad rem“ und da lag es für mich nahe, auch mitzuschreiben. Ich hatte mich schon bei der Schülerzeitung engagiert, also war Schreiben nichts Neues für mich.

Inwieweit haben Dich die Erfahrungen bei „ad rem“ bei Deiner weiteren Laufbahn begleitet?

Die „ad rem“ war natürlich immer eine Referenz für mich im Lebenslauf. Insgesamt sehe ich die Erfahrung zusammen mit meinem Engagement im Studentenrat und Fachschaftsrat. Ich habe dabei gelernt, wie man mit großen Institutionen umzugehen hat, wo man wie ziehen muss, dass sich etwas verändert.

Was für einen Ruf hatte „ad rem“ damals?

Die „ad rem“ wurde damals von der Hochschulleitung viel gelesen, auch vom Rektor und Kanzler. Da sich viel veränderte an der Uni in den 90er-Jahren und es das Internet noch nicht in der Form gab, war die „ad rem“ ein wichtiges Blatt. Auch um zu hören, was die Studenten zu meckern haben. Es wurde auch auf Artikel reagiert. René Krempkow und Prof. Donsbach beispielsweise haben den einen oder an-

deren Streit miteinander ausgetragen, wobei Herr Donsbach auf einen Artikel mit einem langen Leserbrief reagierte.

Gibt es ein besonderes „ad rem“-Ereignis, an das Du Dich besonders gern zurückerinnerst?

Es hat mir immer viel Spaß gemacht, meine eigenen Artikel zu recherchieren und zu schreiben. In einem meiner Berichte ging es um die Bibliothek der Geistes- und Sozialwissenschaftler, die halb am Fakultätsrat vorbei zur Präsenzbibliothek werden sollte. Das war ein bisschen brenzlich, weil der Dekan nicht darüber informiert war. Augenscheinlich hatte es die Bibliothekskommission selbst entschieden. Da regte sich natürlich Protest bei den Studenten. Wir haben darüber berichtet und das hat Reaktionen ausgelöst. Später wurde die Entscheidung wieder zurückgenommen.

Inwieweit hat sich die Hochschulzeitung „ad rem“ im Laufe der Zeit verändert?

Die „ad rem“ war zu meiner Zeit noch ein Verein und ohne Bezahlung für die Redakteure. Bei den Anzeigen ging es nur darum, damit die Druckkosten zu bezahlen. Außerdem kam die Zeitung nur monatlich raus. Das gab uns die Möglichkeit, die Artikel lange zu bearbeiten. Heutzutage sind natürlich die Layoutmöglichkeiten ganz anders als damals – bei uns war es ja noch eine ziemliche Textwüste. Es ist gut, dass nach wie vor die Hochschulpolitik bei der „ad rem“ eine wichtige Rolle spielt. | Interview: Pia Uffemann

Ihr wollt selbst mitschreiben? Schickt eine Mail samt Motivationsschreiben, Lebenslauf und Textproben an redaktion@ad-rem.de!

INFOHAPPEN.

Sanieren statt abreißen

Denkmalpflege. Die Neue Mensa ist zwar nicht das schönste Gebäude auf dem Campus, aber ein besonderes. Es gehört nämlich zur Dresdner Nachkriegsmoderne und ist denkmalgeschützt. Die Fakultät Architektur der TU fokussiert am Dienstag (16.12., 18.30 Uhr) die Neue Mensa als Dresdens jüngstes Baudenkmal. Die Referenten Ulf und Norbert Zimmermann sind dabei die richtigen Ansprechpartner für alle, die so schnell wie möglich ihre Neue Mensa wiederhaben und verstehen wollen, warum diese so aufwendig saniert werden muss. Wo? Im Andreas-Schubert-Bau (Hörsaal 028). | FG

Netzinfos: www.kurzlink.de/denkmal

Ummelden und abkassieren

Umzugsbeihilfe. Dresden zahlt Studenten, die ihren Hauptwohnsitz erstmals in die sächsische Landeshauptstadt verlegen, eine einmalige Umzugsbeihilfe in Höhe von 150 Euro. Das gilt für alle Studenten an jeder Dresdner Hochschule. Wer im Kalenderjahr 2014 hierher gezogen ist und sich bis Ende des Monats in den Bürgerbüros und Meldestellen der Stadt umgemeldet hat, der kann vom 5. Januar bis zum 31. März 2015 beim Studentenwerk Dresden das Begrüßungsgeld beantragen. Das Studentenwerk überweist das Geld danach auf ein inländisches Konto. | TU

Netzinfos: www.kurzlink.de/150Euro

Lernen Sie die neue Mensa auf dem Campus kennen!

Ob vegan, vegetarisch oder klassisch, Tellergerichte, den kleinen Snack für Zwischendurch, Frühstücksangebot und Kaffee auch zum Mitnehmen – wir haben für jeden Geschmack das passende Angebot.

Nur 2 Min. Fußweg vom HSZ + + + Kaffee Lounge + + + Aktionsangebote



Zelt
Schlösschen
Studentenwerk Dresden

Nürnberger Straße 55
<http://swdd.eu/zelt>

Öffnungszeiten

Mo – Do 7 – 17 Uhr
Fr 7 – 16 Uhr

INFOQUICKIES.

- Am Donnerstag (11.12., 13 Uhr) laden TU-Professor Josef Matzerat, Wolfram Siebeck und Koch Benjamin Biedlingmaier unter dem Titel „**Der praktische Koch**“ in die Thalia-Buchhandlung (Dr.-Külz-Ring 12) in Dresden zu einer Buchvorstellung mit Kocheinlage.
- Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) vergibt **Stipendien an syrische Studenten**, damit sie nach dem Bürgerkrieg als Führungskräfte beim Wiederaufbau ihres Landes helfen können. Bewerben können sich bis Montag (15.12.) qualifizierte Schulabsolventen oder Studenten mit syrischer Staatsangehörigkeit oder ständigem Aufenthaltsrecht. Netzinfos: www.kurzlink.de/syrienstipendium
- Der Universitätschor Dresden gibt am 20. Dezember (17 Uhr) in der Annenkirche ein **Weihnachtskonzert**. Unter dem Titel „Nun liebe Seel, nun ist es Zeit“ werden A-Capella-Versionen beliebter Weihnachtslieder gesungen, die auf die besinnlichen Feiertage einstimmen.
- Das Akademische Auslandsamt der TU Dresden sucht fürs Sommersemester 2015 wieder **Tutoren**, die ausländische Studenten vor allem während des Studienbeginns unterstützen. Es handelt sich um circa zehn bis 15 Stunden im Monat, die mit 9,05 Euro pro Stunde entlohnt werden. Bewerbungen gehen bis zum 4. Januar an sann.pretzsch@tu-dresden.de. Netzinfos: www.tu-dresden.de/international/tutor
- Stipendien für junge Menschen bietet das **ASA-Programm**, ein entwicklungs-politisches Lern- und Qualifizierungsprogramm für die Vermittlung globaler Zusammenhänge und internationaler Erfahrung. Bewerbungen könnt Ihr bis zum 10. Januar einsenden. Netzinfos: www.kurzlink.de/ASA-Stipendium
- Mit Euren WhatsApp-Nachrichten könnt Ihr jetzt etwas gewinnen. Beim Projekt „**What's up, Deutschland?**“ erforschen Sprachwissenschaftler verschiedener Hochschulen die Kommunikation über den beliebten Nachrichtendienst. Dafür brauchen sie Eure Chats, die Ihr bis zum 11. Januar an senden@whatsup-deutschland.de schickt. Zu gewinnen gibt's Geschenk- und Einkaufsgutscheine. Netzinfos: www.whatsup-deutschland.de | FG

4

„AD REM“ EXTERN

„ad rem“-Umfrage.

Was haltet Ihr von „ad rem“?

„ad rem“ schreibt seit 25 Jahren von Studenten für Studenten. Deswegen haben wir Euch gefragt, was Euch an Eurer Hochschulzeitung gefällt und was Ihr verbessern würdet.



Maren Voß, 23 Jahre, 5. Semester Regenerative Energiesysteme, TU Dresden:

Ich komme nicht allzu oft dazu, die „ad rem“ zu lesen. Aber ich finde gut, wenn über aktuelle Univeranstaltungen berichtet wird oder über Aktionen der verschiedenen Hochschulgruppen. Die „ad rem“ könnte sich auch überlegen, ob sie eine Art Plattform zur Kontaktvermittlung mit Austauschstudenten errichten möchte. Das wäre doch vielleicht eine gute Idee für die Zukunft!



Richard Lorenz, 20 Jahre, 3. Semester Maschinenbau, TU Dresden:

Ich fände es cool, wenn Ihr die Zeitung mit ein bisschen mehr Spaß auflockern würdet. Wie zum Beispiel eine Umfrage unter Studenten zu dem Thema „Katy Perry ruft Dich an, was sagst Du?“. Natürlich darf dabei Unipolitik nicht zu kurz kommen, wie die Erklärungen, was die einzelnen Hochschulgremien eigentlich machen. Und ich muss gestehen, ich bin ein Fan des Kreuzworträtsels.



Thea Kirsch, 23 Jahre, 5. Semester Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft, TU Dresden:

Erst einmal natürlich herzlichen Glückwunsch zum 25. Jubiläum! Ich schätze an der „ad rem“ vor allem die Aktualität der Titelthemen wie zum Beispiel der Artikel über Pegida in der vorherigen Ausgabe. Ich lese auch gerne den Mensatipp, weil er witzig geschrieben und eher eine politische Kolumne als ein Mensatipp ist.

| Umfrage: Franziska Goebel

Fotos: Maximilian Hühnergarth

WEIHNACHTSABSAHNEN.

- Wer noch nach Weihnachtsgeschenken sucht, der kann bei uns tolle Preise gewinnen. Unter anderem hat unser Karikaturist Norbert Scholz einen **Pinselfube-Kalender 2015** für Euch zusammengestellt. Bei uns bekommt Ihr zwei handsignierte Exemplare. Netzinfos: www.kurzlink.de/pinselbube2015
- Auch „ad rem“-Fotograf **Maximilian Hühnergarth** hat einen stilvollen **Kalender** für das nächste Jahr gestaltet, den Ihr einmal absahnen könnt. Netzinfos: www.chronosfotos.de
- Wir verlosen weiterhin zwei Exemplare der interaktiven Spiele für Dinnerpartys von Krimi total. Mit bis zu neun Personen könnt Ihr einem mysteriösen Mordfall auf den Grund gehen. Die Geschichte „**Der Hanf des Verderbens**“ spielt auf einer kleinen Insel mit eigentlich glücklich berauschten Bewohnern. Doch dann wird eine tote Frau gefunden und das Rätseln beginnt.
- Diese Woche gibt es in Dresden Indietronic und elektronischen Pop zu hören. **ME-TRONOMY**, eine Band aus Englands Südwesten, gibt sich am Freitag (12.12., 20 Uhr) im Beatpol die Ehre. Bei uns könnt Ihr eins von zwei Freikartenpaaren gewinnen.
- Für das Stück „**Harry & Sally**“ im Boulevardtheater Dresden könnt Ihr ein Freikartenpaar für die Vorstellung am Dienstag (16.12., 19.30 Uhr) absahnen. Langweilig wird es bestimmt nicht, denn in der romantischen Komödie geht es um den thematischen Dauerbrenner schlechthin: das Verhältnis zwischen Mann und Frau.
- Wenn Ihr etwas gewinnen wollt, müsst Ihr folgende Frage beantworten: Wo fand die Party anlässlich des 25. Geburtstages der „ad rem“ statt? Bitte sendet Eure Antwort mit Angabe des Gewinnwunsches bis **Freitag (12.12., 13 Uhr)** an leserpost@ad-rem.de - Rechtsweg ausgeschlossen.

Absahner 28.2014

Es gewannen: Sophia Winkler, Sabrina Fleming, Juliane Kotsch, Benjamin Bardohn. | TU

TOSKANA THERME BAD SCHANDAU

BADEN IN LICHT UND MUSIK SPRÜHNEBELPROJEKTION

toskanaworld.net
glück und gesundheit.
Denken Sie an Weihnachten!

Toskana Therme Bad Schandau
Rudolf-Sendig-Str. 8a
D-01814 Bad Schandau

Tel. +49 (0)35022 54610
badschandau@toskana-therme.de
www.toskanaworld.net

Chef- redakteurin privat

Nadine Faust ist seit knapp drei Jahren Chefredakteurin von „ad rem“. Sie hat Redakteure flügge werden sehen, junge Schreiberlinge willkommen heißen, reichlich Pressesprecher verärgert und Studenten mit interessanten Hobbys befragt. Zum 25. Geburtstag von „ad rem“ haben Redakteure ihre Chefin gefragt: „Sag mal, Nadine, wie hältst Du das eigentlich mit uns aus?“

Wie viele Faust-Wortspiele hast Du schon zu hören bekommen („Wie die Faust aufs Auge“, „Faust des Todes“, „Goethes Faust“...)?
Ha, bei solchen Fragen lach ich mir ins Fäustchen.

Wie würdest Du Deinen Werdegang vom Kindergarten bis zum Chefposten bei der „ad rem“ in vier Sätzen beschreiben?

Im Kindergarten konnte ich mir nicht mal die Schuhe binden. In der Schule mochte ich Goethes „Faust“. Dann habe ich angefangen, Architektur zu studieren. Das konnte nur auf Journalismus hinauslaufen.

Wie viele Ausgaben hast Du als Chefin herausgebracht?

Mit dieser hier sind es 96.

Was ist das inhaltliche Selbstverständnis der Hochschulzeitung „ad rem“?

Wir machen eine Zeitung von Studenten für Studenten und versuchen dabei, handwerklich den Profis ein bisschen nahezukommen.

Warum tust Du Dir das an? Die bummeligen Redakteure, unkooperative Ansprechpartner, stressige Verlagstermine...

Diese Arbeit ist sehr abwechslungsreich und man kann sich immer wieder neu ausprobieren, das finde ich spannend. Nein, im Ernst: Ich brauche das Geld!

Was ist Deine Lieblingsaufgabe als Chefredakteurin?

Bevor die Seiten in den Druck gehen, lese ich jede einzelne von ihnen. Ich finde es immer wieder faszinierend, wie aus einzelnen Ideen Artikel und Bilder werden und so eine ganze Zeitung entsteht. Und das jede Woche aufs Neue.

Auf welchen Artikel, den Du geschrieben hast, beziehungsweise welche Veränderung, die Du angeregt hast, bist Du besonders stolz?

Ich bin ja eher die Verwalterin der Artikel und Ideen anderer, deswegen freue ich mich auch sehr, wenn diese Ideen aufgehen. Um es mit einem im Sommer sehr erfolgreichen Team zu halten: Die Mannschaft ist der Star, und ich bin der Kapitän. Ich denke, wir können zum Beispiel auf

unsere erste komplette Satireausgabe im November sehr stolz sein.

Fühlst Du Dich eigentlich auf dem „ad rem“-Chefposten von Jahr zu Jahr älter und weiter weg von den Studententhemen oder ist dieser gar eher ein Jungbrunnen für Dich?
Ein bisschen von beidem.

Wurde die „ad rem“ schon Mal verklagt?
Zumindest nicht in meiner bisherigen Amtszeit.

Was war der schlimmste Fauxpas, den sich ein Praktikant oder Redakteur während Deiner Zeit als Chefredakteurin erlaubt hat?

Es ärgert mich sehr, wenn Redakteure schlecht recherchieren oder glauben, die Menschen erzählen ihnen alles von allein. Eigeninitiative und Hartnäckigkeit sind in diesem Job das A und O.

Liest Du Zeitungen anders, seit Du Chefredakteurin der „ad rem“ bist? Welche Zeitungen liest Du privat?

Ich lese sie anders, seitdem ich überhaupt den Weg des Journalismus eingeschlagen habe, und freue mich, wenn ich bei anderen Fehler finde. Privat lese ich gern mal Klatsch und Tratsch.

Du hast Alte Geschichte und Kunstgeschichte an der TU Dresden studiert. Wenn Du einen

Tag in Dein Studium zurückreisen dürftest, welchen Tag würdest Du wählen? Warum?

Vielleicht den ersten Tag, weil ich mich nicht daran erinnern kann. Aber dafür hatte ich durch meinen Studiengangwechsel quasi zwei davon. Oder irgendein Tag während meines Auslandssemesters in Rom.

Sieht Deine Wohnung genauso chaotisch aus wie Dein Büro?

Ja!

Was ist Deine peinlichste Platte?

Da gibt es einige Jugendsünden. Ich sage nur Boybands und Bravo.

Welches ist Dein Lieblingsbuch?

Mir haben „Das Parfum“ von Patrick Süskind, „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink und „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt gefallen. Oje, ich müsste mal wieder ein ordentliches Buch lesen ...

Wenn Du als Frucht wiedergeboren würdest, welche wärst Du am liebsten?

Obstsalat.

Was wünschst Du Dir für „ad rem“ im Jahr 2015?

Ich wünsche mir weiterhin viele motivierte Jungredakteure und die Freiheit, einfach unser Ding zu machen.

| Notiert von: Marie-Therese Greiner-Adam

Konzertkarten zum Fest verschenken!

THE KOOKS
05.02. DRESDEN
ALTER SCHLACHTHOF

FETTES BROT
07.11.2015 DRESDEN
ALTER SCHLACHTHOF

ZOOT WOMAN
22.01. DRESDEN
BEATPOL

HEY ANDREAS BOURANI
03.02. DRESDEN
ALTER SCHLACHTHOF

THE SUBWAYS
17.02. DRESDEN
ALTER SCHLACHTHOF

PULP FICTION
19.02. DRESDEN
ALTER SCHLACHTHOF

ENERGIE
20.02. DRESDEN
REITHALLE

MONSTER MAGNET
27.02. DRESDEN
REITHALLE

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen! • Tel. 0351 86 66 00
www.konzertkasse-dresden.de • www.saxticket.de • www.sz-ticketservice.de



Maß für Maß

„1001 Gramm“ von Bent Hamer ist ein feingeistiger Film mit Längen.

Marie (Anne Dahl Torp) hat es nicht leicht: Die Wissenschaftlerin kontrolliert Maßeinheiten und geht der Frage nach, wie viel ein Kilogramm wirklich wiegt. Sie ist stark, aber einsam. Außer ihrem Vater hat Marie keine Konstanten in ihrem Leben – und auch die fällt schließlich weg. Alles ändert sich, als sie zu einem „Kiloseminar“ reist und im sommerlichen Paris den sensiblen Pi (Laurent Stocker) trifft. Die kühle Marie beginnt, ihr Leben neu zu vermessen, und merkt, dass es nur darauf ankommt, wie viel man am Ende in die Waagschale wirft. Der intelligente, feinsinnige Film von Bent Hamer spielt mit Melancholie und Maßeinheiten. Dazu gehören auch lange Kamerareinstellungen, durch die der Film allerdings etwas schwerfällig wird. | **Tanja Rudert**

Geplanter Kinostart: 18. Dezember 2014

Blabla

Olivier Assayas' „Die Wolken von Sils Maria“ überschätzt sich selbst.

„Kristen, mach mal bitte dramatisch, mit ordentlich Tiefgang!“ So oder so ähnlich war vermutlich die Regieanweisung, die am Set dieses „Dramas“ gefallen ist. Was am Ende dabei herauskam, ist einer der furchtbarsten Filme, die 2014 die matte Beleuchtung eines Kinosaaals erblickt haben. Ohne jeglichen Tiefgang, dafür mit viel sinnlosem Blabla, künstlerischem Nonsense und Dialogen, bei denen man sich noch im Kino die Kugel geben möchte. | **Nane Krüger**

Geplanter Kinostart: 18. Dezember 2014



Durchgedreht!

Der argentinische Film „Wild Tales“ zeigt sechs rasende Geschichten von Vergeltung und Menschen, die durch die Decke gehen.

Jeder kennt sie, nur wenige trauen sich, sie schäumend zu leben: Wut ist die vielleicht ursprünglichste in der Palette unserer Emotionen. In „Wild Tales“ gibt es jede Menge davon, konsequent und gnadenlos aus erzählt, bis zum bitteren Ende. Der argentinische Regisseur und Drehbuchautor **Damián Sziffrón** lässt in sechs unabhängigen Geschichten ein Feuerwerk an Ideen, Blut und makabren Wendungen auf die Zuschauer los, dem ein ums andere Mal das Lachen im Halse stecken bleibt. Es ist eine schwarze Komödie, die ganz normale Leute zeigt, die überkochen, die ausrasten – ohne Rücksicht auf Verluste. Vom Flug, bei dem alle Passagiere einen gemeinsamen Bekannten haben, über eine

verhängnisvolle, rattengiftstrotzende Rachenacht im Schnellimbiss geht es zum furiosen Mann-gegen-Mann-Duell auf der Landstraße, bei dem kein Auge trocken bleibt. Argentinien's Aushängeschild **Ricardo Darín** verkörpert in der Geschichte „Bombita“ anschließend einen Sprengstoffexperten, der durchdreht, weil sein Auto abgeschleppt wird, bevor dem schwerreichen Vater eines fahrerflüchtigen Sohnes „Die Rechnung“ präsentiert und im letzten Film allen Hochzeitswütigen die Lust aufs Fest gründlich verdorben wird. „Wild Tales“ ist der argentinische Oscarbeitrag für 2015, dessen Erfolg sich auch auf europäischen Festivals fortsetzt. Und zu Recht: Keine Geschichte fällt im Niveau ab, es gibt keine gekünstelte Verbindung zwischen den Filmen außer dem Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt und die pure, reine Wut entfesselt, die sich zur Apokalypse steigert. | **Florian Schumann**

Geplanter Kinostart: 8. Januar 2015

Türkischer Winter

Episch: „Winterschlaf“ von Nuri Bilge Ceylan.

Mitten im Herzen der Türkei betreibt der alternde Schauspieler **Aydin** (Haluk Bilginer) ein idyllisch gelegenes Hotel. Mit seiner Schwester **Necla** (Demet Akbag) und seiner deutlich jüngeren Frau **Nihal** (Melisa Sözen) führt er ein ruhiges Leben fernab der hektischen Großstadt. Doch der Schein trägt. Während Aydin sich immerfort um seine Kolumne für die Lokalzeitung kümmert, kämpft die frustrierte **Necla** mit sich und ihrer Scheidung. **Nihal**, Förderin lokaler Schulen, verzweifelt an ihrem stagnierenden Leben. Mit den ersten Schneeflocken, dem anbrechenden Winter, treten in der Einsamkeit Anatoliens die Spannungen zwischen den Protagonisten unaufhaltsam ans Tageslicht.

Regisseur **Nuri Bilge Ceylan**, Dauergast bei den Filmfestspielen dieser Welt, verzeichnet mit „Winterschlaf“ den vorläufigen



Höhepunkt in einer durchaus beeindruckenden Filmografie. Sehr lange Einstellungen mit sorgfältig komponierten Dialogen und eine vordergründig inhaltsarme Handlung kennzeichnen die Filme des gegenwärtig bekanntesten türkischen Filmemachers. So auch der diesjährige Gewinner der Goldenen Palme von Cannes: **Ceylan** serviert dem geneigten Cineasten eine simple anmutende Versuchsanordnung, welche sich zu einem Epos menschlicher Empfindlichkeiten, gewürzt mit existenzphilosophischen Fragen, entwickelt. Einige interessante Szenen können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Zuschauer bei einer unglaublichen Laufänge von 196 Minuten darauf achten muss, nicht in den Winterschlaf zu fallen. | **Christian Schmidt**

Geplanter Kinostart: 11. Dezember 2014

Dschihad in der Oase

„Timbuktu“ ist ein großartiger afrikanischer Film über ein Land, das seinen Kompass verloren hat.

Mit „Timbuktu“ ist dem mauretanischen Regisseur **Abderrahmane Sissako** ein kleines Filmjuwel gelungen. Sanft und poetisch, aber auch eindringlich und aufwühlend erzählt er seine Geschichte von der malischen Oasenstadt, die von Dschihadisten besetzt ist. Die Extremisten zwingen den meist friedfertigen Bewohnern der Stadt die Scharia auf, verbieten Musik und Fußball und halten jeden Tag willkürliche Tribunale ab. Der Beduine **Kidane** (Ibrahim Ahmed) lebt mit seiner Familie außerhalb der Stadt, doch als er im Affekt den Fischer **Amadou** tötet, sieht er sich auch dem Regime ausgeliefert. In der berührendsten Szene des Films findet ein Fußballspiel ganz ohne Ball statt. Es zeigt die ganze Skurrilität und Sinnlosigkeit der Situation und ist bei aller Tragik doch voller Würde. | **Florian Schumann**

Geplanter Kinostart: 11. Dezember 2014

Tieftraurig

Neu: „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“.

Am schlimmsten sind die Tragödien des Alltags. Diese verarbeitet **Roy Andersson** zu einer Komödie – einer sehr traurigen. „Es ist schön, dass es euch gut geht“, sagt ein Mann am Telefon, bevor er sich erschießt. Es sind Bilder wie dieses, traurige Figuren und das Spiel mit einer tristen Umgebung, welche die grandios bedrückende Stimmung des Films erzeugen. Den Mittelpunkt bilden die depressiven Scherzartikelverkäufer **Jonathan** (Holger Andersson) und **Sam** (Nils Westblom), die den Leuten helfen wollen, Spaß zu haben, wobei sie selbst vor die Hunde gehen. Dieser genial paradoxe Film erzählt mit einer Menge sehr dunklen Humors vom Scheitern, von Pechvögeln und der unsagbaren Traurigkeit eines sinnlosen Lebens. | **Tanja Rudert**

Geplanter Kinostart: 1. Januar 2015

Studierenden soll es gut gehen

Gesundheitsförderung an den Hochschulen

Wenn Studierende in Deutschland nach ihrer Gesundheit befragt werden, geht es 87 Prozent von ihnen nach eigenen Angaben gut bis ausgezeichnet. Sie gehen seltener zum Arzt als ihre erwerbstätigen Altersgenossen, und sie bekommen weniger Medikamente verordnet. Müssen wir uns also keine Sorgen um die Führungskräfte von morgen machen? In einer Sonderauswertung ihres Gesundheitsreports hat die Techniker Krankenkasse (TK) die Arzneimitteldaten von Studierenden analysiert. Eine genauere Betrachtung der Daten zeigt, dass viele Studierende vor allem im



mental Bereich gesundheitliche Beschwerden haben. Mehr als jeder Dritte gab an, unter Konzentrationsstörungen und Nervosität zu leiden, bei jedem Vierten kommen

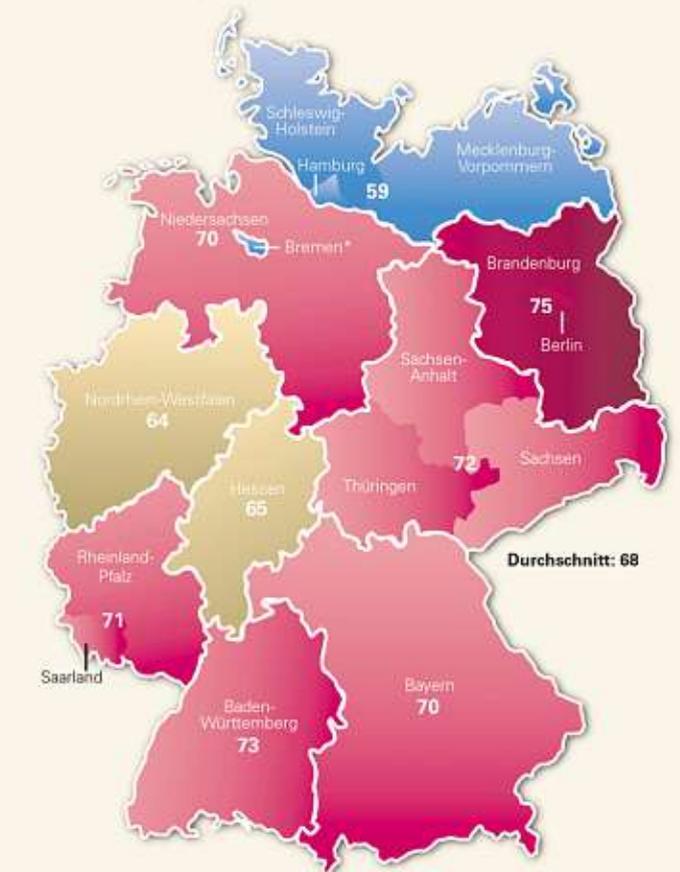


zudem noch Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Stimmungsschwankungen hinzu. Eine sinnvolle Gesundheitsförderung für Studierende muss sich also vor allem den psychischen Belastungen an den Hochschulen widmen. Die Studierenden nannten am häufigsten Zeitdruck, Hektik an der Hochschule und fehlende Rückzugsmöglichkeiten als belastende Faktoren.

Gesundheitsförderung gehört heute ganz klar zu den Aufgaben einer Hochschule. Zum einen, da Hochschulen im zunehmenden Wettbewerb großes Interesse an gesunden und motivierten Mitarbeitern und Studierenden haben. Und zum anderen, da sie durch die in der Hochschule vorherrschende Kultur und die dort gelebten Werte und Normen das Wohlbefinden und den Gesundheitszustand ihrer Mitarbeiter und Studierenden erheblich beeinflussen kann. Hochschulen bieten viele Möglichkeiten für Gesundheitsförderung. Entsprechende Angebote, wie zum Beispiel der Hochschulsport, Sozialberatungen oder Verpflegungsangebote (Mensa, Cafeteria), sowie einzelne Personen, wie Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure oder Wissenschaftler, können die Etablierung von Gesundheitsförderung unterstützen. Zur Förderung der mentalen Gesundheit von Studierenden arbeitet die TK zum Beispiel erfolgreich mit der psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerkes Dresden zusammen. Entscheidend für eine gesunde Hochschule ist es, den Gesundheitsaspekt so in die

Am kritischsten sind die Menschen in Berlin und Brandenburg mit sich selbst – auf dem besten Weg sehen sich die Norddeutschen

Von 100 Menschen sagen so viele, sie könnten mehr für ihre Gesundheit tun



*Wert für Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern: 50

Quelle: TK-Meinungspuls Gesundheit 2014

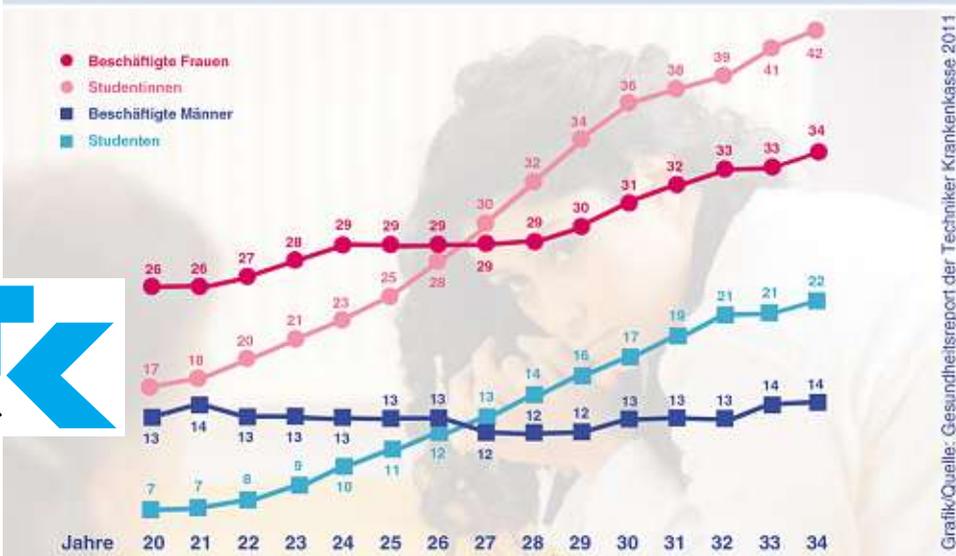
Strukturen zu integrieren, dass er bei allen wichtigen Entscheidungen innerhalb der Hochschule Berücksichtigung findet.

Dresdner Hochschulen sind dabei

Seit über zehn Jahren berät die TK den bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen. Aus Dresden sind folgende Hochschulen dabei: Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden, Hochschule für Bildende Künste, Hochschule für Kirchenmusik, Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, Palucca Schule Dresden, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und die Technische Universität Dresden. Eine besondere Zusammenarbeit hat sich übrigens im sächsischen Hochschulsport entwickelt. Gemeinsam mit der Landeskonferenz Hochschulsport Sachsen und dem Landesruderverband Sachsen organisiert die TK den TK-Hochschulcup im Ergometer-Rudern. Die zweite Auflage startet am 21. Februar 2015 in Leipzig (Anmeldungen bis 7. Februar 2015 an: info@sachsen-rudern.de). Die Gewinner des Vorjahres kamen übrigens aus Dresden.

Drei von zehn Studentinnen mit psychischer Diagnose

Bei so vielen Studierenden und jungen Beschäftigten wurde 2009 eine psychische Diagnose gestellt (Angaben in Prozent)



Grafik/Quelle: Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2011



CinemaX | Tel.: 0351 315868
Alles ist Liebe ... Mi, 14.30, 17.30, 20.30, Do-Sa, Mo, Di, 15. Do-Di, 17.30, 19.45
Der Hobbit - Die Schlacht der fünf Heere ... Do-Di, 15, 17, 19, Fr, Sa, 22.30, Sa, So, 11.30

Kino im Dach | Tel.: 0351 3107373
Auf das Leben! ... Do, Fr, 16.30, So, 15.30
Exhibition ... Do, Fr, 18.15

Kino in der Fabrik | Tel.: 0351 424860
Blauweiss - Ein Märchen von Schwarz und Weiß ... Mi, 17
Blue Ruin ... Do-Sa, Di, 20.45

Programmkinno Ost | Tel.: 0351 303782
Bevor der Winter kommt ... So, 11.45
Der Hobbit - Die Schlacht der fünf Heere ... Mi, 11.30, 14, 16.45, 20;

Der Hobbit - Die Schlacht der fünf Heere (O.m.d.U.) ... Mi, 11, 14.45, 16.30, 20.15; Do, Fr, Sa, Di, 22.45; So, 10
Magie in der Moonlight ... Mi, 17, 19.30; Do-Di, 17, 19.25

Ganz großes Gefühls-Kino: Hollywood im Theater



Der Film begeisterte Millionen und das Drehbuch wurde für den Oscar nominiert: „Harry & Sally“, mit Meg Ryan und Billy Crystal, ist eine der wirklich guten Film-Komödien, die man sich Sonntagnachmittag, wenn's draußen kalt ist, in

eine Decke gehüllt auf der Couch ansieht. Dem Boulevardtheater gelang es, genau dieses Gefühl auf die Bühne zu zaubern. Ein großartiger Theaterabend der Mädelsrunden wie

Pärchen gleichmaßen begeistert und zurecht mit Ovationen gefeiert wird.
Dezember - Februar, Karten ab 12,80 Euro boulevardtheater.de Tel. 26353526

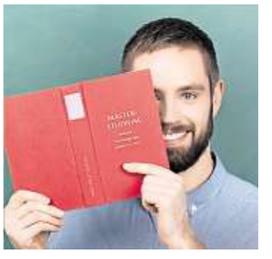
Liebesgrüße im Schlachthof



Rosarote Flower-Power-Zeiten, verspulte Weltraum-Computerspiel-Töne, das Surren eines alten Tonbandgeräts – das Sa ist auf der neuen Platte „Love Letters“ von METRONOMY (Foto: PR) erlauschbar. Nach ihrem höchstbejubelten Erstling „The English Riviera“ knüpfen die Briten an die 60er- und

70er-Jahre an und verleihen ihrem zurückhaltenden Elektro-Pop sakralen Orgelsound, mehr „Shoop-doop-doop-aah“ und noch mehr berauschende Klangfarben. Das alles können die Vier auch noch wunderbar verträrlert auf die Bühne bringen. Am Freitag (12.12., 20 Uhr) flirren ihre Lieder im Alten Schlachthof Dresden umher, nachdem TELEMAN ihnen mit verträumten Synthesiden Weg bereitet haben. Wir verlosen Freikarten, siehe ABSAHNEN, Seite 4. | CN

Masterinfotag der Universität Erfurt



Die Uni Erfurt lädt am 24. Januar zum Masterinfotag ein. An diesem Tag präsentieren sich die 19 Master-Programme und es gibt ausreichend Möglichkeiten, mit Professoren und Studierenden ins Gespräch zu kommen sowie den Campus und die Stadt kennenzu-

lernen. Folgende Master-Studiengänge sind vor Ort: Angewandte Linguistik | Erziehungswissenschaft | Geschichtswissenschaft | Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive | Kinder- und Jugendmedien | Kommunikationsforschung | Lehramt an berufsbildenden Schulen, Förderschulen, Grundschulen und Regelschulen | Literaturwissenschaft | Philosophie | Psychologie | Public Policy | Religionswissenschaft/Religious Studies | Sammlungsbezogene Wissens- und Kulturgeschichte | Sonder- und Integrationspädagogik | Staatswissenschaften | Theologie und Wirtschaft. Weitere Infos unter: www.masterinfotag.de

MI 10.12.

COPY 3,9cent je Druck&Kopie A4 sw
DIEKOPIE24.DE
16.00-18.30 George-Bähr-Straße 8

1900 | Gedenkstein Münchner Platz Dresden
Leben des Jan Jarski
1901 | Semperoper Händel und Gretel

1900 | Wir Was ist aus der Idee vom gemeinsamen europäischen Haus geworden?
1901 | Yenidze Das seltsame Geschenk der Welt

1900 | Hochschule für Musik Short Concert Extra
1901 | Kleines Haus 3
Im Anschluss Publikumsgespräch

1900 | Bonnies Ranch Karaokeparty mit Datingpotential
1901 | Schauspielfestung King Arthur
1902 | Spirit Geburtstagsparty für d. Geburtstagskinder d. Woche

1900 | UFA Kristallpalast
Alles ist Liebe ... Mi, 14, 16.15, 20.30; Do-Sa, Mo, Di, 16.45; Fr-Sa, 19.45; Fr-Sa, 23, So, 12.15, 17
Der Hobbit - Die Schlacht der fünf Heere ... Mi, 18, Do, 19, Fr, Sa, 22

2000 | Beatpol (ehem. Star Club) John Garcia (USA)
2001 | Bonnies Ranch Bonnies Doppeldisco
2002 | Comedy & Theater Club Weihnachtsfeier und Karpfen blau

2000 | Fraenkische Advents- und Weihnachtslieder
2001 | Kreuzkirche J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3
2002 | Kunsthefeglois Grundpfeiler
2003 | Schauburg Blöckelife des Todes

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

H.O.Theater spielt Was ihr wollt 11. und 12. Dezember * 20 Uhr
Eintritt: 8/5 EURO
Fechnerstr. 2a / 01139 Dresden
Tel.: 0351 - 8491925
www.theaterhaus-rudi.de

WEIHNACHTSSCHMAUS IN DER SÜDVORSTADT
Cafe B.liebig und Campus
Liebigstr. 24
Hübnerstr. 18

2000 | HellerAue Zentrum der Künste Tanz den Tod! X Gebote III
2001 | Hoftheater Welbig Kunst - Stück einer Männerfreundschaft zu dritt

2000 | HellerAue Zentrum der Künste Tanz den Tod! X Gebote III
2001 | Hoftheater Welbig Kunst - Stück einer Männerfreundschaft zu dritt

2000 | HellerAue Zentrum der Künste Tanz den Tod! X Gebote III
2001 | Hoftheater Welbig Kunst - Stück einer Männerfreundschaft zu dritt

2000 | HellerAue Zentrum der Künste Tanz den Tod! X Gebote III
2001 | Hoftheater Welbig Kunst - Stück einer Männerfreundschaft zu dritt

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

2000 | Fraenkische Brücken - Italien: Venezianische Weihnachtskonzerte des Barock
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Walchwitzanzel

ich spende Blut! und Du?
Deutsches Rotes Kreuz DRK-Blutspendebüro
10 bis 15 Uhr Neue Mensa / Saal IV DRK-Blutspende

1930 | Herkuliskeule Ginther allein zu Haus
1930 | Hochschule für Musik Montagsmusik, Podium Violine Plus
2000 | Gall Theater Schlägersitzfest

2000 | Herkuliskeule Ginther allein zu Haus
1930 | Hochschule für Musik Montagsmusik, Podium Violine Plus

2000 | Herkuliskeule Ginther allein zu Haus
1930 | Hochschule für Musik Montagsmusik, Podium Violine Plus

2000 | Herkuliskeule Ginther allein zu Haus
1930 | Hochschule für Musik Montagsmusik, Podium Violine Plus

2000 | Comedy & Theater Club Immer auf die Glocken
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Swing Abend

2000 | Comedy & Theater Club Immer auf die Glocken
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Swing Abend

2000 | Comedy & Theater Club Immer auf die Glocken
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Swing Abend

2000 | Comedy & Theater Club Immer auf die Glocken
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Swing Abend

2000 | Comedy & Theater Club Immer auf die Glocken
2001 | Gall Theater Schlägersitzfest
2002 | Gare de la lune Swing Abend

2000 | Schauburg I'm lucky, I'm Luke! (Ersttermin)
2001 | Societatesheater Mariam Dorwald
2002 | Tante Ju Vicki Vornat und Die Misantropischen Jazz-Schallten

2000 | Schauburg I'm lucky, I'm Luke! (Ersttermin)
2001 | Societatesheater Mariam Dorwald
2002 | Tante Ju Vicki Vornat und Die Misantropischen Jazz-Schallten

2000 | Schauburg I'm lucky, I'm Luke! (Ersttermin)
2001 | Societatesheater Mariam Dorwald
2002 | Tante Ju Vicki Vornat und Die Misantropischen Jazz-Schallten

2000 | Schauburg I'm lucky, I'm Luke! (Ersttermin)
2001 | Societatesheater Mariam Dorwald
2002 | Tante Ju Vicki Vornat und Die Misantropischen Jazz-Schallten

2000 | Schauburg I'm lucky, I'm Luke! (Ersttermin)
2001 | Societatesheater Mariam Dorwald
2002 | Tante Ju Vicki Vornat und Die Misantropischen Jazz-Schallten

Filmkunst aus Lateinamerika



Von Samstag (13.12.) zum 19. Dezember lädt die Asociación Cultural Iberoamericana zur Lateinamerikanischen Filmwoche in die Dresdner Schau-

burg. Zur Eröffnungsfeier am Freitag (12.12., 19 Uhr) im Atelier Schwartz in Dresden stimmt die Band LA TAMBORA auf das vielfältige Programm

MI 31.12.

1900 | Albertinum Silvesterkonzert
1900 | Herkuliskeule Opa twittet

studentenclub bärenzwinger
31.12.2014 Silvesterparty
Mitternachtsüberraschung
Imbiss, Tanzmusik mit DJ
15,99 € p. P.
Karten - silvester@baerenzwinger.de

1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktwirtschaft 2014
2000 | Staatsopereette Gasparone
1930 | Lutherkirche 9. Sinfonie

2000 | Club Bärenzwinger Silvesterparty
2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2001 | Bonnies Ranch Bonnies Doppeldisco

1900 | Albertinum Silvesterkonzert
1900 | Herkuliskeule Opa twittet
2000 | Bonnies Ranch Bonnies Doppeldisco

1900 | Spirit Geburtstagsparty für d. Geburtstagskinder d. Woche
1930 | Breschke & Schuch Striezelmarktwirtschaft 2014
2000 | Staatsopereette Gasparone

Dresden | City Triathlon
Premiere am 26.07.2015
www.dresdencitytriathlon.de

Eislaufen im Sportpark Ostra auf Dresdens größten Eisflächen
ENERGIEVERBUND DREWAG enso ARENA
www.dresden.de/eislaufen | Facebook: Eisarena Dresden
Tip: Sa, 27.12.14 Eis-Disco XXL

THE NAKED HANDS are dead!

THE NAKED HANDS veröffentlichen ihre „Red“-LP als Abschiedsgeschenk.

„Ready, Set, Go“ tönt es vom rot schimmernden Polyvinylchlorid, das langsam seine Runden dreht. Nach der „Blue“- und „Green“-EP legen THE NAKED HANDS endlich einen Long Player nach. Doch ihr Debütalbum markiert gleichzeitig auch das Ende des Dresdner Duos. „Es gibt keine persönlichen Gründe für unsere Auflösung“, versichert der 25-jährige Drummer Wilhelm Hinkel. Falk Louis, 23 Jahre alt und Sänger sowie Gitarrist, fügt hinzu: „Letztendlich ist das Konzept eines Garage-Rock-Duos an seine Grenzen gestoßen und repräsentiert uns nicht mehr so recht. Wir haben uns musikalisch in eine Richtung entwickelt, die dem Konzept der NAKED HANDS entgegensteht und deshalb nicht unter dem Namen weitergemacht werden kann.“

Fast zwei Jahre ist es her, dass die beiden den größten stadtinternen Bandcontest „Sound of Dresden“ gewannen. Die Dynamik ihres Zusammenspiels, die energiege-

ladenen Live-Auftritte und der DIY-Charakter brachten den Jungs eine Menge Fans auch über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus sowie Supportslots bei namhaften Bands wie HAIM, TURBOSTAAT oder OKKERVIL RIVER ein.

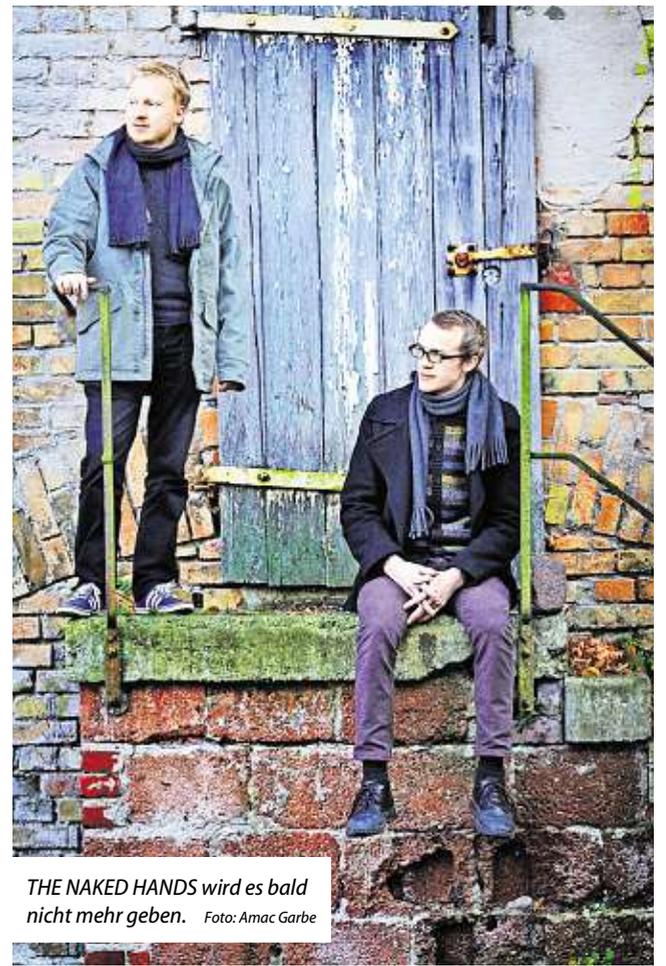
Um ihren Fans den Abschied zu versüßen, entschloss sich das Duo, noch einmal eine Platte mit neuen Songs aufzunehmen. Tatsächlich sind von den neun Liedern nur zwei jemals live gespielt worden. „The Ones That Can't Be Bored“ ist eins davon und wurde als einziger Song nicht eigenständig im Proberaum der NAKED HANDS, sondern in den Castle Studios auf Schloss Röhrsdorf aufgenommen. Es steht exemplarisch für die Neuerungen auf dem Album. „Die ‚Red‘-LP lotet das ziemlich aus, was man zu zweit machen kann, aber vieles davon ist schon live nicht mehr umsetzbar“, erklärt Louis. „Doch da wir schon beim Entstehen der Platte wussten, dass wir uns auflösen, haben wir absichtlich mehr ausprobiert.“ So bekommt der Hörer zwar bandtypische Songs um die Ohren gefeiert, wie „The New Monster“ oder das brillante „German Car“, doch darüber hinaus gibt es allerlei Kuriositäten: einen

Chor, rückwärtslaufendes Stimmengewirr, Synthesizerklänge und sogar einen Bass! Stärkster Song ist wohl „Christ//Panic“, der von seinem Gegensatz zwischen Basslinie und den hohen Gesängen lebt und besonders durch sein avantgardistisches Ende glänzt, welches irgendwie an THE MARS VOLTA erinnert.

Insgesamt bildet die LP den kreativen Höhepunkt der Band sowie einen würdigen Schlusspunkt ihrer Karriere. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sie vom Campusradio Dresden zur Platte des Monats gekürt wurde.

Wer jetzt Angst davor bekommt, dass die neuen Songs nie live zur Geltung kommen werden, für den sei gesagt, dass die Jungs am 17. Dezember (21 Uhr) zu ihrem Release-Konzert in die Groovestation Dres-

den laden, um sich gebührend zu verabschieden. Die Wahl der Farbe Rot ihrer ausschließlich auf Vinyl erscheinenden Platte erklärt Louis im Übrigen wie folgt: „Wir haben die Farben so gewählt, weil es die gleichen Grundfarben am Computer sind. Die ‚Red‘-LP komplettiert damit unsere Farben-Trilogie.“ Und da sage noch einmal jemand, der Dresscode bei Trauerfeiern müsse unbedingt schwarz sein. |Julius Meyer



THE NAKED HANDS wird es bald nicht mehr geben. Foto: Amac Garbe

LIVEKULT.

Wir hatten einen teuflischen Plan: Wir wollten den Untergang des Abendlandes realisieren und Euch eine Überdosis muslimische Livemusikkultur injizieren. Aber unser diabolisches Vorhaben scheiterte, da es in Dresden so viele muslimische Bands wie helle Leuchten bei den selbsternannten Rettern des Abendlandes gibt. Deshalb nur die übliche Hausmannskost mit leicht lo-

kalpatriotischem Hang, der aber mit ruhigem Gewissen unterstützt werden kann.

- Wilder und kontaktintensiver Tanz wird wohl bei LOTTA SLEEPS ausbleiben. Ihr gefühlvoller Folk-Rock verlockt vielmehr zur träumerischen Kontaktimprovisation auf den Seelengründen. Zu ihrer Record-Release-Party am Freitag (12.12., 20 Uhr) in der Nikkifaktur Dresden werden die Dresdner von einer Band unterstützt, die wir einfach

erwähnen müssen, aber nicht wegen des Namens: THE EVIL MACHINE.

- Ob Jens Berger, Gitarrist beim JEALOUSY MOUNTAIN DUO, ahnte, was auf Dresdner Straßen abgehen wird? Sicherlich gab es andere Gründe für seinen Umzug nach Leipzig. Jedenfalls lässt Berger mit dem Schlagzeuger Jörg Schneider im Ostpol Dresden am Montag (15.12., 21 Uhr) mal wieder die Eingeweide Pogo tanzen.

- Noch ein paar fette Beats auf Euer täglich Brot, das wir Euch für die kommenden Tage schmieren: Zum Funky Monkey im Alten Wettbüro Dresden am 20. Dezember (22 Uhr) werden Euch die Hip-Hop-House-Grinsekatz CUTHEAD und der diesjährige Gewinner des Laptopbattles, MALTIN WOLF, dazu bringen, schon im Vorfeld des großen Fressens Euer Kalorienheil zu retten, auf dass Ihr Euch nach dem Fest nicht allzu sehr zu geißeln braucht. |KUR

<p>DIETER THOMAS KUHN & BAND</p> <p>festival der liebe tour 2015</p> <p>13.03.2015 Dresden Alter Schlachthof</p>	<p>FUNNY van DANNEN</p> <p>GEILE WELT TOURNEE</p> <p>02.04.2015 Dresden Alter Schlachthof</p>	<p>KATZENJAMMER</p> <p>05.03.2015 Dresden Alter Schlachthof</p>	<p>FARIN URLAUB RACINGTEAM</p> <p>19.08.2015 Dresden Filmnächte am Elbufer</p>	<p>APOCALYPTICA</p> <p>09.10.2015 Dresden Alter Schlachthof</p>
---	--	--	---	--

Fäust- linge



Linus Tunström inszeniert „Faust 1“ am Staatsschauspiel Dresden.

Herr Goethe schuf mehr oder weniger den Doktor Faust und auch am Staatsschauspiel existiert eine Doktor Faust (Hannelore Koch). Und dann noch ein Faust und noch ein Faust und tatsächlich noch ein Faust (Peter Pagel, Tom Quaas, Torsten Ranft). Unter dem Motto „Wir alle sind Faust“ wird der Charakter auf vier Schauspielern verteilt, die zusammen mit den Kernen des Pudels (Rosa Enskat, Jan Maak) den ganzen Kreis der Schöpfung beschreiten. Unterteilt in die Heilerin, den Verletzten, den wartenden Leidenden und den alten Kaputten, befremdet die Figur des Fausts im ersten Moment in ihrer Zersplitterung. Doch das Projekt geht auf. Nach einer Eingewöhnung sind die vier Seelen durchaus stimmig. Die Facetten des Leides, welche Faust in der Szenerie

eines Krankenhauses durchlebt, dringen zum Zuschauer durch. Jedoch nicht viel mehr. Natürlich gibt es standesgemäß ein Gretchen (Christine Hoppe) und auch immer mal einen nackten Mann, doch das Faust-Gefühl bleibt auf dem Vorspiel hängen. Faust, der eigentliche Faust, dieser Grenzgänger, der von Wissensdurst und Erfüllungsdrang in die Bresche gepeitschte Alchimist und schlechte Christ, verkümmert zu einer Sammlung seelischer Schmerzen. Das ist schade. Die Wahl einer Klinik als Schauplatz für die Tragödie ist auf der einen Seite eine passende Idee, dennoch trägt sie auch zu ebendieser Reduzierung des Fausts auf sein Ungemach bei.

Am Staatsschauspiel wird der Stoff als ein Konglomerat aus Krisen wahrgenommen und ebenso auch dargestellt. Für diese Sichtweise erscheint das Krankenhaus als eine beinahe ideale Wahl. Doch Faust muss mehr ausstrahlen, denn er besteht aus mehr. Im Gegensatz zur Vierteilung

Fausts wird Mephisto lediglich halbiert. Leider spielt Rosa Enskat den Teufel fast wie Frau Müller in „Frau Müller muss weg“, teilt sich die Rolle des verneinenden Geistes aber mit Jan Maak, dem der destruktive Schelm näherzustehen scheint. Nichtsdestotrotz können sich alle Hauptfiguren nicht völlig entfalten. Vielleicht entsteht dieses Fremdeln auch durch die Distanz, mit welcher der schwedische Regisseur Linus Tunström Faust anging. Aufgewachsen fern vom kanonisierten Literaturkonsum und schulischer wie privater Auslegung, konnte er unvoreingenommen seine Sicht auf das Thema präsentieren. Er hält sich dabei weitestgehend an den Originaltext, aber nicht an die Chronologie. Das Stück tritt oft auf der Stelle und die Portierung in die Jetzt-Zeit formt zwar keine Logiklöcher, vermag jedoch nicht zu überzeugen.

| Phillip Heinz

Staatsschauspiel Dresden: am 17. und 26. Dezember sowie am 3., 11. und 28. Januar

ORCHESTRALE.

PEGIDA legt seit Wochen die Dresdner Innenstadt lahm, doch die Spielstätten der Stadt beziehen mit Plakaten und Transparenten vehement Stellung gegen Intoleranz. Auch hier gibt es heute zwei Konzerte und eine Platte, die so multikulturell sind, wie es eine Großstadt sein sollte.

- Die Megacombo **17 HIPPIES** aus Berlin ist am Samstag (13.12., 20 Uhr) im Alten Schlachthof Dresden zu hören. Melodien zwischen Balkan, Lateinamerika, Polka, Marsch und Klezmer vermischen sich und werden von der zwölfköpfigen Band über die Bühne geschmettert. Karten kosten 25 Euro.

- Sphärische Klänge, elfenhafter Gesang, dahingehauchte Violinen und Klaviertöne werden am Sonntag (14.12., 20 Uhr) durch die Dreikönigskirche Dresden schweben. Die Veranstaltung „**Fjarill - Leise Zeit**“ mit Musik aus Südafrika, Schweden und Deutschland findet im Rahmen der Konzertreihe „Musik zwischen den Welten“ statt. Kosten: 13 Euro.

| Maximilian Hühnergarth

KLASSE PLATTE.

THE BALCONY PLAYERS – „Balcony Adventures Around the World“ (Acoustic Balcony Records)

Wenn man diese Platte einlegt, muss man sich auf ein Wechselbad der Klänge und Einflüsse gefasst machen. THE BALCONY PLAYERS, eine fünfköpfige Gruppe mit Mu-



sikern aus den Niederlanden, USA, Belgien und Peru, haben ihre zweite Platte ihrer Weltreise gewidmet. Der Name „Balcony Adventures Around the World“ ist Programm. In mehr als 20 Länder hat es die Band verschlagen und überall haben sie nicht nur Konzerte gegeben, sondern auch Eindrücke gesammelt und Musiker getroffen, um von ihnen zu lernen. Diese Einflüsse

hört man. Hier ein klassischer Bulgar, dort eine Hora und dann ein Stück mit türkischem Einfluss. Die meisten Titel kann man jedoch nicht zuordnen. Verschiedene Stile sind kunstvoll miteinander verwoben und ergeben eine gelungene, fröhliche und tanzbare Mischung. Ein Werk, das aus der wintertrüben Tristesse herausreißt und Sonne ins Herz katapultiert.

| MHÜ



Verpennerung

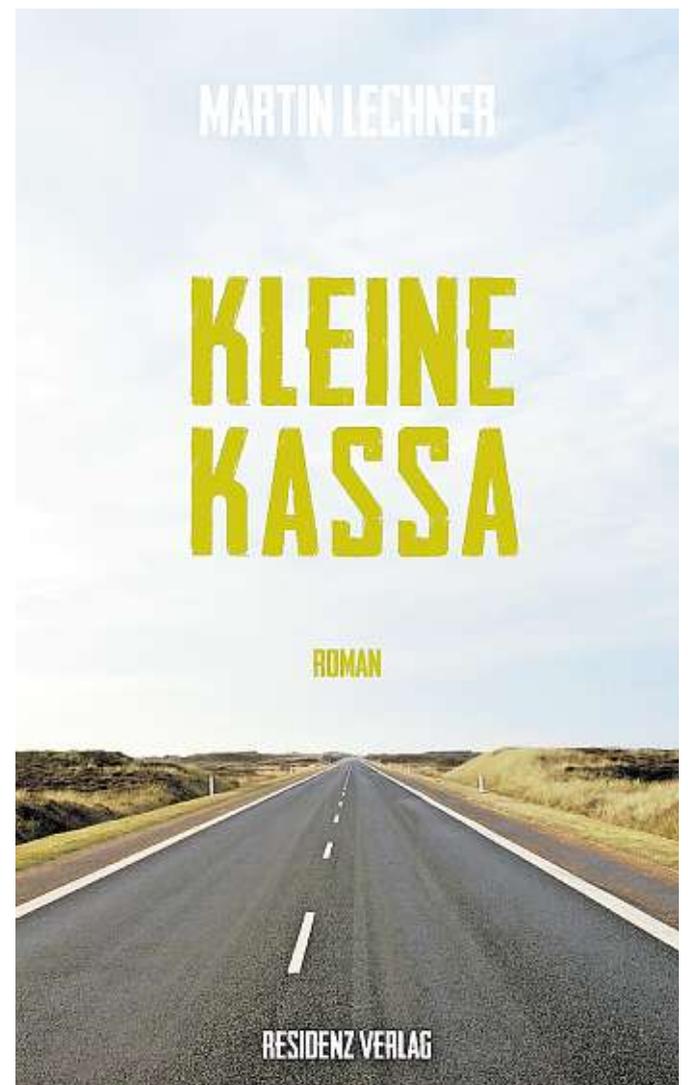
In „Kleine Kassa“ muss ein Lehrling bei einem rasanten Roadtrip erst alles verlieren, um seine Freiheit zu erlangen.

Alles muss seine Ordnung haben. Schule, Lehre, Arbeit, Familie – das Leben im niedersächsischen Heidekreis läuft nach diesem Schema ab und auch Georg ist dieser Weg vorbestimmt. Der 17-Jährige wächst in die ländliche Region hinein und beginnt gleich nach der Schule eine Lehre beim tyrannischen Chef Spick. Er wohnt einsam in einer kleinen Wohnung, die dem Chef gehört, und schmuggelt für diesen ab und an verdächtige Koffer in die Nachbarorte. Eines Tages sieht er seine Jugendliebe Marlies vermeintlich auf einem Plakat am Wegesrand und springt spontan mitsamt seines Schmuggelkoffers aus dem Bus. Diese Entscheidung stellt Georgs Leben völlig auf den Kopf. Denn von klein auf wurde ihm eingebläut: „Fehler, lauter Fehler, doch du darfst dir keinen Fehler erlauben, nicht in Linderstedt, denn in Linderstedt, wie überhaupt im Heidekreis, herrscht Feindschaft gegen jeden, der einen Fehler macht, auch gegen jeden, der einen bloßen Denkfehler

macht.“ Und Georg begeht alle möglichen Fehler, lässt keinen Fettnapf aus und verspinnt sich in immer größeren Ungeheuerlichkeiten.

Auf seiner Flucht durch die Nachbarorte stolpert er über eine Leiche, lernt Nore kennen, verliert all seine Freunde, die Familie und auch seine Heimat. Er verwarlost immer mehr, lässt die Haare wachsen, kleidet sich in Lumpen, verbrüdet sich mit Landstreichern, trägt ein Radio auf der Brust und isst aus Mülltonnen. Doch die Heimat wehrt sich gegen dieses Verhalten. Die beiden örtlichen Medien Heidefunk und Heideblitz jagen den Jungen regelrecht durchs Land und selbst seine Mutter befürwortet einen Gang der Schande durch die ganze Ortschaft, inklusive Schmähung und öffentlicher Buße, falls Georg gefasst wird.

Martin Lechners erster Roman „Kleine Kassa“ liest sich wie ein rasanter Roadtrip durchs Heidegebiet, wie die Reise nach Petuschki mit weniger Alkohol. Das Ziel seiner Reise wechselt ständig und ergibt sich meist aus Hauruck-Aktionen und Übersprungshandlungen. Der prägnante Stil, die mitreißende, wenn auch etwas verworrene Geschichte und eben die Andersartigkeit des Buches verhalfen dem Roman zu einem Platz auf der diesjährigen Longlist des Deutschen Buchpreises. Dort ist er völlig zu Recht gelandet, auch wenn er für den Hauptpreis wohl doch etwas zu abgefahren war. Um leichte Kost handelt es sich hier nicht. | Sarah Hofmann



Martin Lechner: Kleine Kassa. Residenz Verlag 2014. 264 Seiten. 22,90 Euro.

Von Fähe und Fährmann

Preisträger Saša Stanišić porträtiert in „Vor dem Fest“ die ostdeutsche Provinz.

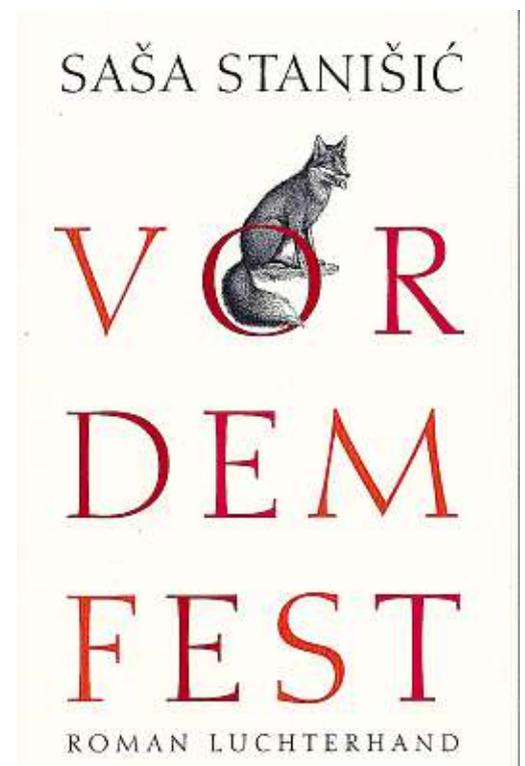
Preisgekrönte, von Kritikern bejubelte Bücher machen erfahrene Leser meist skeptisch. Oft genug wurden die hohen Erwartungen doch enttäuscht. Im Falle von Saša Stanišićs „Vor dem Fest“ hilft ein Blick auf die Kundenrezensionen eines bekannten Onlineversandhauses weiter, kon-

kret die Lektüre der Verrisse. Derart enttäuscht zeigt sich hier einer der Laien-Kritiker, dass er nicht anders kann, als seine Meinung auch in den Kommentarzeilen zahlreicher anderer Einschätzungen kundzutun. Doch der Umkehrschluss liegt auf der Hand: Wenn sich jemand mit

solcher Leidenschaft aufschwingt, einem Autor jegliche literarische Qualität abzusprechen, stehen die Chancen nicht schlecht, dass das Buch einige literarische Qualität besitzt. Und Stanišićs Geschichte ist durchaus preiswürdig.

Nur noch wenige Stunden sind es bis zum Annenfest im uckermärkischen Örtchen Fürstenfelde, Zeit genug jedoch, um seine Bewohner, die Alteingesessenen und Zugezogenen, und ihre Geschichten durch die Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte zu beleuchten. Ein geheimnisvolles Wir er-

greift das Wort, kein allwissendes dabei, eine schwer zu fassende Stimme vielmehr; wohl ein Kollektiv der verstorbenen, lebenden und kommenden Dorfbewohner: „Wir sind aufgewühlt, es steht uns nicht zu, etwas zu fordern. Es gehen mehr tot, als geboren werden.“ Schon das Motto des Romans, ein Auszug eines Songs von MIKE SKINNER, kündigt die zeitübergreifende Perspektive an, Teenager Johann übersetzt sich den Text später: „Wie krass unwahrscheinlich das ist, dass seit Jahrhunderten immer welche überlebt haben, Leben gezeugt haben, und jetzt ist man selber dieses Leben.“ Ein Gedanke übrigens, den Stanišić auch in Jostein Gaarders Jugendroman „Das Kartengeheimnis“ hätte finden können, wengleich den zu zitieren zugegebenermaßen einer gewissen Uncoolness nicht entbehrte. Alles in allem zeichnet „Vor dem Fest“ ein lesenswertes, tragikomisches Gesellschaftsportrait der ostdeutschen Provinz. Die kleinen Schwächen seien verziehen: So weiß



Saša Stanišić: Vor dem Fest. Luchterhand 2014. 315 Seiten. 19,99 Euro.

die Figur des Johann nicht recht zu überzeugen, und die altertümliche Sprache der Sagen- und Chronikeinschübe verliert bald ihren Reiz. Und ein Roman, der zwischenzeitlich ungeheure Kraft entwickelt, der immer wieder mit wunderbaren Sätzen und tollen Ideen aufwartet, lässt schließlich auf ein Paukenschlag-Ende hoffen – doch es plätschert leider nur. Da darf ein Fährmann gerne größere Wellen schlagen. Dennoch ein Fest. | Lutz Graner

KRIMI total

Deine kriminelle Silvesterparty!

www.krimitotal.de



Hochschulgeschichte im Ausstellungsformat beherbergt das Oktogon. Foto: Amac Garbe

Funde und Löcher

„Verbinde Dich mit Deinen Beständen!“ hatte Gottfried Benn einst gefordert. Dem folgt die Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden mit der Schau „Mark Dion. Die Akademie der Dinge“.

Anlässlich ihres 250-jährigen Bestehens hat die HfBK den US-amerikanischen Konzeptkünstler Mark Dion eingeladen, in ihren Depots und Archiven zu stöbern und einen eigenen Blick auf die Geschichte der Künstlerschmiede zu erarbeiten. Da er schon mal da war, durfte er auch bei den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) stöbern. Deshalb ist die Schau nun dreigeteilt.

Im Oktogon der HfBK gibt es zumeist nie gezeigte Artefakte aus der Hochschulgeschichte zu sehen. Unter der gläsernen Kuppel zeugt etwa eine Pyramide aus Skeletten und Modellen von der Tradition des künstlerischen Anatomieunterrichts. Im Nebenraum hängen gemalte Abschlussarbeiten vergangener Generationen und zeugen von geschmacklichem Wandel und politischer Intervention in verschiedenen Epochen. Dabei offenbare insbesondere dieser Teil der Ausstellung die „Löcher in der Geschichte“, wie Dietmar Rübel, der die Schau gemeinsam mit Mark Dion umgesetzt hat, betont. So gibt es kaum Arbeiten aus der NS-Zeit, weil diese später vernichtet wurden, und auch aus der jüngeren Vergangenheit nach der Wende ist wenig vorhanden, weil die Prüfungsordnung lange keine Dokumen-

tations- oder Abgabepflicht der Diplomarbeiten vorsah. Dieser lückenhafte und subjektive Blick auf eine Sammlung ist charakteristisch für Dion, der von sich sagt, dass er ein Museum lieber durch die Hintertür betritt. Entsprechend soll der Besucher den Eindruck bekommen, er ginge selbst durchs Depot. Nur dass die Ausstellung durch Raumtitel wie „Loggia of Death“ oder „Didacticum“ Struktur und Denkanstöße mitliefert.

Zusätzlich zur Auseinandersetzung mit der Hochschule hat Dion in den SKD mit „New Curiosities for the Green Vault“ in beiden Grünen Gewölben und „Wild Animal Salon“ in den Neuen Meistern weitere Schmankerl geschaffen. Dabei nimmt er einen fast ironisch-augezwinkernden Blickwinkel auf die Sammlung ein, wenn sich im Grünen Gewölbe unter die Prunkstücke die Kunststoffreplik eines Einhornhorns oder eine Elster auf einem Berg aus Flohmarktnippes mischen. Auch die „Intervention“ im Historischen Grünen Gewölbe will entdeckt werden, und der wie ein Störfaktor in die Neuen Meister integrierte Jagdsalon dürfte unbedarfte Besucher zunächst verwirren und dann einige Aha-Effekte bereithalten. Bei der praktischen Umsetzung dieser neuen Kuriositäten wurde Dion von Studenten der HfBK unterstützt, womit sich der Kreis schließt. | **Susanne Magister**

„Mark Dion. Die Akademie der Dinge“ bis 25. Januar im Oktogon der HfBK, im Albertinum (Neue Meister) und im Residenzschloss; Führungen durchs Oktogon am Sonntag (14.12., 14 Uhr) mit Dietmar Rübel sowie am 16. Januar (18 Uhr) mit Mark Dion. Vom 16. bis 17. Januar findet die Tagung „Curiosity 2.0. Die Wunderkammer in der zeitgenössischen Kunst“ in der Schlosskapelle statt. Netzinfos: www.hfbk-dresden.de/250



Edyta Szczepanskas Fotos könnt Ihr im Dresdner Stadtraum entdecken. Foto: Amac Garbe

Die Jagd nach Kunst

Geocaching mit Kultur: Kunstwerke von Studenten der HfBK verstecken sich an unterschiedlichen Dresdner Orten.

Lust auf „Indiana Jones“-Feeling im Alltag? Mit „Catch the Kunst“ jagt man zwar keinen Antiquitäten hinterher, entdeckt aber zeitgenössische Kunst von Studenten der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden. Am Ende der Schnitzeljagd steht eine Verlosung.

Die Hochschule initiiert „Catch the Kunst“ in ihrem Jubiläumsjahr, um mehr Kunstinteressierte zu erreichen und den Stadtraum zu erobern. „Kunst in dieser Form hat es noch nicht gegeben, die Organisation war vergleichsweise aufwendig“, resümiert Projektleiterin Andrea Weippert, die auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule zuständig ist. Die Kooperationen zwischen Studenten und Projektpartnern wie dem Hygiene-Museum oder Zoo mussten hergestellt werden, Kunstobjekte einen geeigneten Platz finden. Mit der Anzahl an Partnern ist Weippert zufrieden, auch wenn es mal Unstimmigkeiten gab: „Ein Künstler ist kein Dekorateur!“ Es wurden etwa 80 Projekte und Veranstaltungen in den Parcours aufgenommen. Für die polnische Fotografin Edyta Szczepanska bot

sich die Chance, ihre Kunst außerhalb üblicher Ausstellungsräume zu präsentieren. Die 26-Jährige studiert Bildende Kunst im fünften Semester. Ihre puristischen Bilder handeln vom Kaffeetrinken: Eine Frau wartet auf ihren Kaffee, in einer Tasse liegen Kaffeereise. „Kaffee zu trinken ist Ritual, etwas Besonderes“, meint Szczepanska. Und es sei so individuell wie ein Abdruck am Tassenrand. Szczepanska musste sich mit einem Hotel absprechen. Kompromisse ließen sich nicht vermeiden, absolute Freiheit können sich Künstler in fremden Räumen selten nehmen. So hängen ihre Fotografien an keiner Wand, sondern stehen auf einem Tisch in einer überdekorierten Hotellobby – letztendlich ein spannender Kontrast zu Szczepanskas klaren Bildern. Wer sich auf Kunstsuche begeben möchte, braucht ein internet- und GPS-fähiges Handy. Für das Spiel meldet man sich auf der Homepage an. Aber auch offline kann man die Kunst finden.

„Catch the Kunst“ wird Ende Januar eingestellt. Doch noch kann jeder über sein Smartphone Punkte sammeln. Fünf Orte reichen bereits, um an der Verlosung im Februar teilzunehmen. „Das Projekt könnte eventuell weitergehen“, hofft Andrea Weippert.

| **Jana Schäfer**

Netzinfos: www.hfbk.youyou.eu

KUNSTGESCHENKE von 10 bis 50 Euro

Jahreskarten, Gutscheine und Tickets für alle Museen und Ausstellungshighlights 2015

Erhältlich an den Museumskassen
www.skd.museum | Telefon (0351) 49142000

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN



ein Wider- wort	amerika- nische Klein- katze	Abk. einer Winkel- funktion	Christus- mono- gramm	Ort an der Etsch	Frauen- kurz- name	Berg- spitze Boots- fahrt	italie- nisch: heute	Wirt- schafts- wald	Landes- zentral- bank (Abk.)	Aufsicht Stadt in Italien	weil Klepper	
			Hptst. Chiles Psalm- zeichen					Familien- name Sportler				
altes Pferd				Kranken- kasse Stadt in Burundi			letzte Ruhe- stätte		radio- aktives Metall Lurchtier			
Tennis- begriff			Einbrin- gen der Feld- früchte			Tücke dt. Geologe † 1835			Wind- richtung			
Produkt aus Kokos- nüssen		afrika- nischer Affe	rasten pers. Frauen- name			Ort auf Ameland (Nieder- lande)	indones. Gewicht (40 g) Vorsilbe			neben- bei bemerkt	Zwerg der Edda	Karpfen- fisch
				Bestand- teil von Flüsse- namen	priester- liches Gebet			Initialen von Ade- nauer	griech. Vorsilbe: groß			
			it. Rechts- gelehrter Frauen- name		redu- zieren					Hafen- damm biblischer König		
Still- stand im Verkehr	it. Genie † (da ...) Insel vor Kreta				Beglau- bigung				Pas- sions- spielort in Tirol		poetisch: Stille	
			Ausruf afrik. Palmen- art						franz. Strom Musik- richtung			
Wortteil: bei Teil der Geige											griechi- scher Buch- stabe	früherer äthiop. Fürsten- titel
Teufels- rochen		sdt. Hö- henzug Vorname Kollos										Leicht- metall (Kurz- wort)
			Jupiter- mond Verkaufs- schlager									
deutsche Vorsilbe Fürstin in Indien	vorher Nordstaat der USA											
				Unruhe, Aufbruch	europ. Welt- raumorg. (Abk.)							
ein Balte												
Anfälle von Atem- not		Indianer- stamm in Nord- amerika	Ver- einigte Staaten (Abk.)									
					nord- deutsch: Back- hefe	jemeni- tische Münze	enthalt- samer Mensch	grüner Farbton		nicht stereo	Sing- vogel	englisch: Ende
Abk.: künstli- che Intel- ligenz			Ein- nahme	hebr.: Nichtjude clever			allein Einfüh- rung (franz.)			Spezies		
						alban. Währung		Füllung dt. Kom- ponist † (Max)				dichte- risch: Pferde
kleine Kirche	Zirkus- akrobat biblischer Riese					unruhig Nadel- baum					dt. TV- Anstalt englisch: zwei	
			Platz, Ort Anden- indianer						spani- sch: da, dort	Wortteil: zurück franz.: Korn		arabi- sche Lang- flöte
Hanf- produkt	un- modern (engl.)			Anrede und Titel in England			Talent			indiani- sche Sprach- familie	Kfz.-Z. Solin- gen	
					strikte Anwei- sung					Ab- wasser- rinne		
bildende Künst- lerin	Saug- ström- ung					Tropen- strauch		Turner- abtei- lung			Mast- baum- befesti- gung	

PALUCCA TANZ STUDIO

IM DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUM DRESDEN
16./17./18. JANUAR 2015



MEIN REICH IST NICHT VON DEINER WELT

EINE CHOREOGRAFIE VON STEFFEN FUCHS

Karten sind über saxxticket sowie an der Kasse des Deutschen Hygiene-Museum Dresden erhältlich.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

PERSONLICHES/GRÜßE

Liebe Grüße an die junge Gegenüberstehende im Zug von DD nach FG am 21.11.14 gegen 17 Uhr! Du hattest stille Freude an dem lesenden Pärchen gegenüber - und ich an Dir! Vielleicht meldest Du Dich mal unter starke.stiege@gmail.com.

Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

Danke an den Chef des Studentenwerks, dass ich wegen der Absperrung mit meinem Rollstuhl nicht mehr in die Bierstube kann. Ich wünsche Ihnen trotzdem ein schönes und vor allem besinnliches Christfest.

MUSIKER-ECKE

Alberthain sucht Gitarrist(in) Du beherrscht das kleine Ixl von Reggae, Ska, Rock und bist experimentierfreudig? Hast Bock auf mehrere Konzerte im Jahr? Dann bist du genau richtig bei uns! Schau einfach mal bei www.alberthain.de vorbei und traue dich. Impressionen und Kontaktdaten findest du dort.



VOLUME 11
CREATING YOUR SOUND

Hochwertig ausgestattete Proberäume für Musiker!

www.volume11.de

Bläser gesucht! Wir sind Jahzor und suchen Bläserverstärkung für unsere eingespielte Rhythmusgruppe. Wir blicken bereits auf eine 4jährige Vergangenheit mit div. regionalen Auftritten (BRN, Katys, Hechtfest) zurück. Wir erhoffen uns von dir Unterstützung unseres Posaunisten in den Bläsersätzen unserer Songs sowie kreative Mitarbeit und Spaß am Erarbeiten neuen Materials. Hier findest du Hörproben aus dem Bandraum: <https://soundcloud.com/dorhenne> Kontakt: jahzor@web.de

LEHRBÜCHER

Peer Schmidt (Hrsg.): „Kleine Geschichte Spaniens“ (2005); „gente: Nueva Edición“ (+CD; Klett; 2007); „Español sin fronteras“ (2003); Studium Latinum Teil 1&Teil 2 (1993); Res Romana (Cornelsen, 1997); Gotische Grammatik (Niemeyer; 1961); Griechische Grammatik (Diesterweg; 1978). Preis- & Tauschvorschläge bitte an illegal86@gmx.de.

SPRACHEN UNTERRICHT

Student/in Muttersprachler/in aus I-TAUEN gesucht ... für einfache Übersetzungsarbeiten D>LT und LT>D und ggf. einige Telefonate. Eilt, bitte melden per E-Mail witt@spauda.de oder Telefon 0173 9482351

KURSE/WORKSHOPS



vhs
Volkshochschule Dresden e.V.

Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk?

→ Verschenken Sie doch einen Gutschein für einen Kurs der Volkshochschule Dresden!

Wir beraten Sie gern.

Volkshochschule Dresden e.V.
Schilfweg 3
01237 Dresden
Tel.: 0351 25440-0
Fax: 0351 25440-25
post@vhs-dresden.de
www.vhs-dresden.de

REISEFÜHRER: Berlitz: Italy pocket guide (2001); Berlitz: Copenhagen pocket guide (2001); Berlitz: L'Anglais pour le voyage (1984); Berlitz: French phrase book & dictionary (2002); Berlitz: L'espagnol pour le voyage (1985); Berlitz: Vancouver pocket guide (2002); Stadtplan und Buslinienplan von Buenos Aires (2009); Lonely planet: Bolivia (2007); Lonely planet: Argentina (2008); Lonely planet: Chile y la isla de Pascua (2003); Lonely planet: Peru (2007); Dumont: Peru (2007); Marco Polo: Berlin und Umgebung für Berliner (2003); Reise Know How: Peru 1: 1 500 000-world mapping project-wasserfest und unzerreißbar. Preis- & Tauschvorschläge bitte an illegal86@gmx.de.

Axel Junker Verlag: Standardwörterbuch Spanisch; Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch (2002); PONS: Micro Robert Poche: Dictionnaire d'apprentissage du français (2001); Langenscheidts Großes Schulwörterbuch Französisch-Deutsch; Deutsch-Französisch (1991); Orbis Verlag: Wörterbuch: Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch (1995); "Schule und Studium LA-TEIN" (PONS; 2003). Preis und Tauschvorschläge bitte an illegal86@gmx.de.

Peer Schmidt (Hrsg.): „Kleine Geschichte Spaniens“ (2005); „gente: Nueva Edición“ (+CD; Klett; 2007); „Español sin fronteras“ (2003); Studium Latinum Teil 1&Teil 2 (1993); Res Romana (Cornelsen, 1997); Gotische Grammatik (Niemeyer; 1961); Griechische Grammatik (Diesterweg; 1978). Preis- & Tauschvorschläge bitte an illegal86@gmx.de.

VERKAUFE

Klippan Zweisitzer von IKEA abzugeben! 30 € VB. Abnehmbarer Bezug 2er-Sofagestell mit cremefarbenem Bezug zum Wechseln. Produktmaße: Breite: 180 cm Tiefe: 88 cm Höhe: 66 cm Sitztiefe: 54 cm Sitzhöhe: 43 cm Fotos gern per Email!

Mediziner/Zahnmediziner Klinik nach Beendigung des Studiums trenne ich mich von einigen Vorlesungsskripten mit z.T. hochwertigen Farbkopien, Mitschriften, DIPOL-Fällen, Praktika, Tutorien und Seminarunterlagen. Darunter befinden sich: -Pharmakologie/Toxikologie -Akute Notfälle -Mikrobiologie -klinische Chemie und Hämatologie -Immunologie und Infektiologie Ein paar Altklausuren sind auch dabei. Preis: 5€ stefaniehertger@web.de 0160/90609298

Vorklinik Medizin Zahnmedizin ich habe einige Unterlagen aus der Vorklinik abzugeben. Darunter befindet sich: -makroskopische Anatomie (Vorlesung, Präparationsanleitung, Mitschriften) - Histologie (Vorlesung, Mitschriften, Zeichnungen, Kursaufzeichnungen, Gedächtnisprotokolle) - Neuroanatomie (Vorlesung, Mitschriften, Praktikum, Lernskripte), - Biochemie (Vorlesung, Mitschriften, Seminare, Praktika mit Protokollen, Altklausuren) Preis: 5€ stefaniehertger@web.de 0160/90609298

Aushilfskräfte (m/w)

auf der Basis bis 450,- € für unsere Kommissionierung/ Nachtextpedition gesucht.

Voraussetzungen:
hohes Konzentrationsvermögen, schnelle Auffassungsgabe.

Der Arbeitsplatz befindet sich im Norden Dresdens.

Arbeitszeiten:
zwischen 22.00 und 3.00 Uhr.

Bewerbungen bitte an:
MEDIA Logistik GmbH
Frau Crasselt
Meinholdstr. 2
01129 Dresden
oder krcasselt@medialogistik.de

VERKAUFE FAHRZEUGE & -TEILE

Geländewagen Kia Sorento 2.5 EX Diesel, Bj. 10/02, silbermet., Klima, Sitzheiz., 111.000 km, TÜV/AU neu, Servo, ZV, RC/CD Wechsler, viele Extras, 6.900,- € 0177-2817174

Gebrauchte Fahrräder für Damen & Herren ab 80 Euro. Bike Hospital Schützenplatz 5 info@bike-hospital.de

SUCHE

Der Dresdner SSV e.V. sucht für die Betreuung von Kindern im Trainings- und Spielbetrieb (Kleinfeld bis 12 Jahre) dringend ehrenamtliche, verantwortungsbewusste und zuverlässige Trainer/Betreuer. Der Besitz einer Trainerlizenz ist nicht Pflicht, gern auch Sportkameraden die sich das erste Mal ausprobieren wollen. Wichtig sind uns die zuverlässige Betreuung der Kinder und die Kommunikation mit den Eltern. Be-

JOB, GELD & KARRIERE

punkt um

Personaldienstleistungen für Gastronomie & Promotion



DU SUCHST EINEN NEBENJOB, DER PERFEKT ZU DEINEM KURSPLAN PASST?

www.studentenjobs-pu.de

Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:

Katja Liebich
Tel. 0351 48642360, Funk 0176 61799975
liebich.katja@dd-v.de

Jörg Korczynsky
Tel. 0351 48642443, Funk 0177-2817174
Korczynsky.Joerg@dd-v.de

reits 5 Studenten aus Dresden unterstützen uns mit großer Freude. Wenn auch du Lust hast, dann melde dich bei: Michael Wurmb Tel.: 0173 / 38 67 338 Email: michael.wurmb@dresdnerssv.de Infos unter: www.dresdnerssv.de
Kaufe Fahrräder. 0163-6298359

VERSCHENKE

Großer Schlafzimmer-Schrank 3teilig mit Spiegeltüren zu verschenken. Er ist bereits „auseinandergebaut“, Abholung im Waldschlösschenviertel nach Vereinbarung. 0177-2817174 Babarossa24@aol.com

SONSTIGES

schüchternes Studentenpaar (24 und 26 Jahre) sucht ein gleichgesinntes paar für schöne stunden zu viert :). Sind beide sportlich und "hübsch" anzusehen :)

BIETE WOHNRAUM

Erdgas, Bj. 1958, prov.-frei, in Pirna, 3 Min. zur S-Bahn, WGP, 03501-552222, www.wg-pirna.de
3-RWE, 65,10 m², 312,48 € KM + NK + 2 KM Kaut., V: 101 kWh/(m²a), Erdgas, Bj. 1950, prov.-frei, in Pirna, Hauptstr. 31, 9 Min. zur S-Bahn,

WGP, 03501-552222, www.wg-pirna.de
3-RWE, 78,34 m², 376,03 € KM + NK + 2 KM Kaut., Gründerzeithaus, prov.-frei, in Pirna, 20 Min. vom Campus, WGP, 03501-552222, www.wg-pirna.de

2-Zimmer (Wohnzimmer und Schlafzimmer) in netter 2er WG in der Neustadt (sanierter Altbau) zu vermieten ab 1. Februar 2015 für Mieter ab 25 Jahre, 28 m² insgesamt (15 m² und 13 m²) + 1 Balkon (für 1 oder 2 Personen (dann 3er WG)), 2. OG Einbauküche, Badewanne, Keller, Waschmaschinenstellplatz vorh. Warmmiete 410 Eur, Kaut.: 760 Eur (bitte rauchen nur auf Balkon, keine Haustiere) Bitte meldet Euch bei Stephan: Mobil: 0176-98782995 Email: s_rauhtut@web.de

WG-Zimmer frei! 1 Zimmer in WG Weimarische Str. in Dresden, Altbau, Zentralheiz., ca. 17 qm, 2. Stock, Mitnutzung Küche, Bad, KM 200 € + 50 € NK, prov.-frei, sofort frei. 0351-4214373

3-RWE, 60,61 m², 266,68 € KM + NK + 2 KM Kaut., V: 74 kWh/(m²a), Wärmelieferung, Bj. 1986, prov.-frei, in Pirna, Lindenstr. 23 c, 18 Min. vom Campus, WGP, 03501-552222, www.wg-pirna.de

2-RWE, 57,89 m², 318,40 € KM + NK + 2 KM Kaut., denkmalgeschütztes Gebäude, prov.-frei, in der Pirnaer Altstadt, Steinplatz 26, WGP, 03501-552222, www.wg-pirna.de

1-RWE mit Balkon, Erstbezug n. Sanierung, 39,65 m², 257,73 € KM + NK + 2 KM Kaut., B: 80 kWh/(m²a),



Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de - der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen

Weitenerer

AD ACTA kämpft erfolgreicher für eine bessere Campuswelt

derischer Kater Krieg mit Inträgen und Korruption. Zwei beschwichtigende der damaligen Uni-Rektor mit sei-

er Kampf im Zeltlager auf der Prager Straße. AD ACTA-Reporter ihre erste Rückseite im Oktober 1995 bei „ad rem“.



So fing es an: Mit einem dreimonatigen Hungerstreik im Zeltlager auf der Prager Straße. AD ACTA-Reporter ihre erste Rückseite im Oktober 1995 bei „ad rem“.

Nicht nur das Unkraut wuchs überstrapaziert. Die TU Dresden den Sparmodus überstrapaziert. In einem glücklichen Sommer hatte die TU Dresden den Sparmodus überstrapaziert. In einem glücklichen Sommer hatte die TU Dresden den Sparmodus überstrapaziert. In einem glücklichen Sommer hatte die TU Dresden den Sparmodus überstrapaziert.

Welt – und das mit größten Erfolgen. AD ACTA kämpft für eine bessere Campuswelt – und das mit größten Erfolgen.

25 Jahren erschien die Studentenzeitung „ad rem“ zum ersten Mal. Unser „Wirt“ feiert Jubiläum. Vor

Fakt ist: Erst AD ACTA hat „ad rem“ zu dem gemacht, was die Zeitung sein will: interaktiv und megakatt. Und kein Lesers und Innen getan. Dabei ist der Name Programm: AD ACTA (deutsch: „zu den Akten“) war überall aktiv, mischte sich ein, deckte auf (und wieder zu) und entlarvte sich genauso wie andere.

Seit fast zwei Jahrzehnten steht AD ACTA für hochwertigen, innovativen Campusjournalismus von ganz unten. Nirgendwo sonst gehen in und auf der Welt Dichtung und Wahrheit, Phantasie und Wirklichkeit eine solche Symbiose ein. Schon der Begründer von AD ACTA, Turnvater Friedrich Jahm, hat den Redakteuren den blauen Aktionsnamen (daher das lateinische „acta“ im Namen) direkt ins Blut gespritzt.

So wäre es durchaus gegeben gewesen, mit der 25-jähr-Jubiläumsparty in der Dresdner Messe zu warten: Bis zum 20.10.2020 – denn dann erst wird der vitale Parasit 25!

Warten und Bangen bis 2020
Bis dahin kann die 96-köpfige Bürgerreaktion nur hoffen und bangen, daß der Wirt womöglich überlebt. Denn dann kann er weiter von der Kraft der Storys profitieren. So haben legendäre Beiträge aus der Rubrik „sex and crime“ die deutsche Zeitungsgeschichte bereichert, etwa die Beichte einer Soziologie-Studentin unmittelbar vor dem Deutschen Soziologentag 1996 in Dresden („Meine Nacht mit Lubmann“) oder die Geschichte über einen tragischen Unfall in der Uni-Bibliothek („Student vom Kapital erschlagen“). Wor-

te der Weltgeschichte, die im kollektiven Aktionsnamen (daher das lateinische „acta“ im Namen) direkt ins Blut gespritzt. So wäre es durchaus gegeben gewesen, mit der 25-jähr-Jubiläumsparty in der Dresdner Messe zu warten: Bis zum 20.10.2020 – denn dann erst wird der vitale Parasit 25!

NABELSCHAU

EXTRABLATT

LATENT • UNABGÄNGIG • ABER GLÄUBIG

ACTA

11.2014



Geschichtete Existenzen
TU Dresden. Wie eine Studie des Instituts für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden zeigt, arbeiten bei der Studentenpresse weltweit besonders viele Schreiberringe, die hysterisch, burlesken, fährdet und kaffeeständig sind. Auch der Anteil potentieller oder tatsächlicher Student:innen und -innen sei hier besonders hoch. Die Autorinnen der Studie folgern: Das deutsche Sozialsystem werde durch die Vielzahl geschichteter Existenzen in besonderer Weise vor eine harte Bewährungsprobe gestellt. Wahrscheinlich werden die Sozialversicherungsbeiträge für alle weiter steigen müssen, hier es aus Kreisen der Bundesregierung, die die Studie mit Bedenken kommentierte.

Ministerium benennt sich um
Kunstinstitut. Das sächsische Wissenschaftsministerium hat sich als erste Amtshandlung umbenannt. Aufgrund einer hausinternen Mitarbeiterbefragung wird nun aus dem Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) das Ministerium für Kunst der Wissenschaft (MMKW). Meistgenannter Grund sei der Einfluss im neuen sächsischen Kabinett, sagte gestern nacht ein empört schneidender Staatssekretär zu AD ACTA.

Werbung beeinflusst Leitmedien
TU Dresden. Wie eine neue Studie des Instituts für Kommunikationswissenschaften der TU Dresden feststellt, beeinflussten Werbeanzeigen die Berichterstattung aller deutschen Leitmedien. Quintessenz der Forscher: Desto mehr Platz für Werbung auf einer Seite eingeplant werde, desto weniger Platz sei dort für Berichte. Die Campusmedien seien bei der Studie nicht mit berücksichtigt worden. „Einer muß das ja auch kostenfrei berichten“, sagt eine Mitarbeiterin (21) süffisant lächelnd zu AD ACTA.

Ministerium entschuldigt sich
MMKW. Das Ministerium für Kunst der Wissenschaft hat sich bei AD ACTA entschuldigt. Man habe beim Glückwunschreiben zum 25. „ad rem“-Geburtstag das Wirken von AD ACTA leider vergessen zu erwähnen und fürchte nun noch Schlimmeres. Auf der handgeschriebenen Karte, die ein Graphologe im AD ACTA-Auftrag entschuldigte, steht ganz groß: „Sorry!“ Und klein: „Falls ihr endlich anhört, liegt im MMKW ein undoter Schreck bereit!“



TU Dresden. Von wegen 25 Jahre „ad rem“! Erst im Sommer 1995 wurde das Studentenblatt zu einer einigermassen unabhängigen Wochenzeitung. Und das nicht einmal freiwillig! Sondern nur, weil energische AD ACTURE gegen die wortwörtliche „Verein-Nahmung“ durch den TU-Studenterrat protestierten. Wie vergilbte Unterlagen in der sächsischen Landesbibliothek belegen, wurde der kranke Verein (nur noch neun Mitglieder!) erst im Sommer 1995 beerdigt. um sich von der finanziellen Unterstützung von Uni und Stuka (Mitfreiheit in der Baracke!) zu befreien. Damit die verbliebenen Redakteure schwigen, wurden ihnen dann seltsame Redakteurs-



Noch schlimmer: 1991 besuchte sogar Sachsens Wissenschaftsminister Meyer (CDU, re.) die „ad rem“-Redaktion in der Baracke und gab ganz klar die roten Linien vor. Fotobeweis: Eddy S. Danke, Eddy – mehr davon!

posten zuge- schantzt – und sie bekamen von nun an sogar Zeilen- geld für ihre wilden Postulate. Erst dank der NSA-Affäre kam Licht im AD ACTA-Recherchekeller. Denn die Beweisfotos in unfälschbarer Analogie sandte uns erst gestern Ed- ward Snowden per Luftpost aus Moskau.

Skandal in der Baracke: adremlinge bis 1995 gebrieft!